



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>

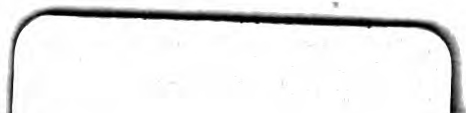


This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

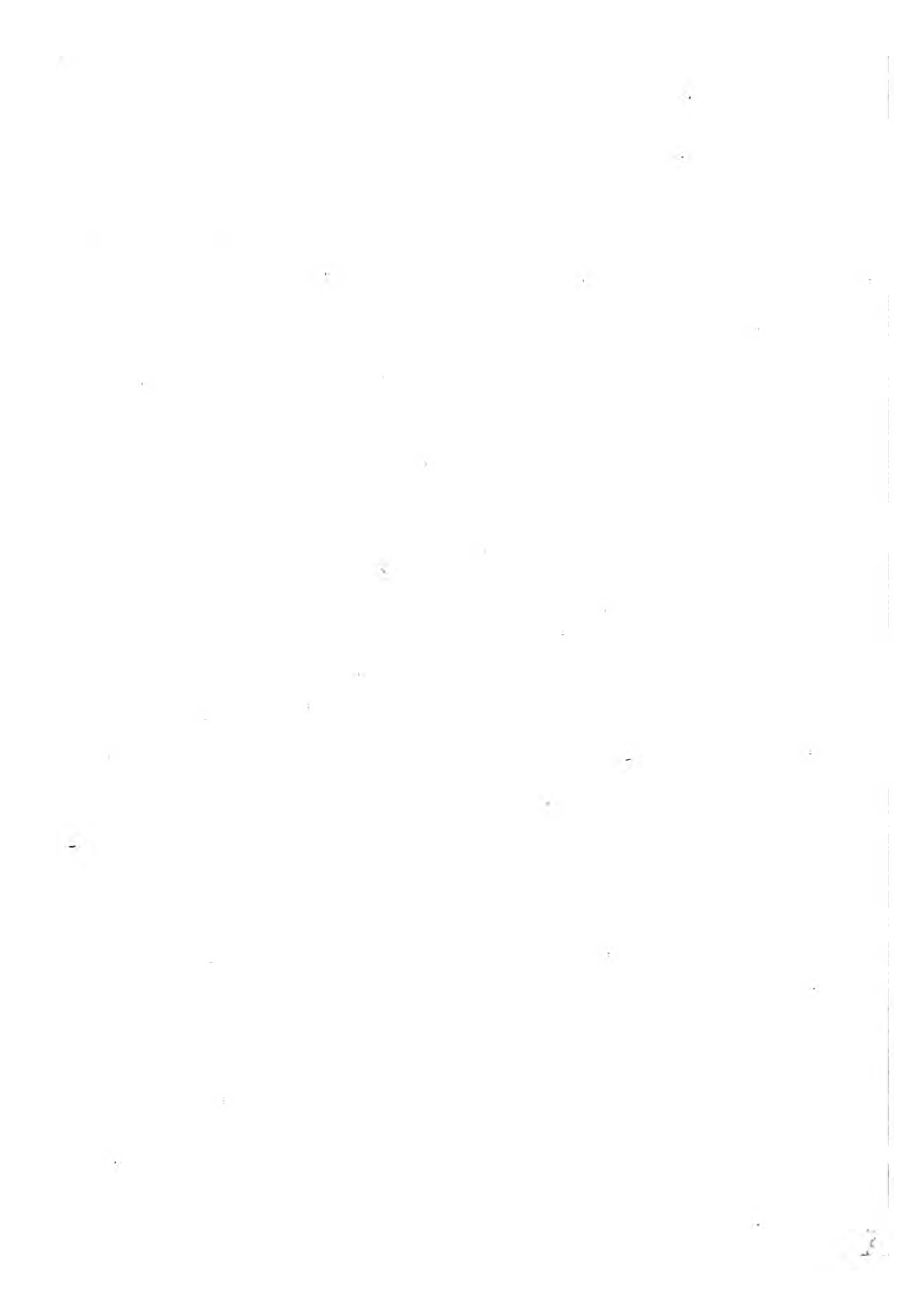




600092659.







Fraw Traurigkeit

mit ihrer Eysenschafft.

Mehr die Vnütz fraw Sorg.

Mehr die Starck gewonheyt.



Hans Sachs.

285. n. 20.



4

Nach dem die Königin
Arsinoes vorhin
Gros unglück het erliden
Das sie schier war verschieden
Mit todt auß dieser zeyt
Vor layd vnd trawrigkeyt
Inn solcher kummernus
Kam ein Philosophus
Die Königin an den orten
Zu trösten mit den Worten
Vnd sprach als auff ein zeyt
Oben im Hymel weyt
Herr Iuppiter der Gott
Denn Gaystern zam gebot
Vnd thayllet in auch ab
Ein jeglichen sein gab
Doch war nit da das Trawren
Sunder in den Stadtmawren
Es viel zu schaffen het
Sein gab versaumen thet
Als nun die Trawrigkeyt
Auch kam nach dieser zeyt
Für den Gott Jouem tradt
Auch umb ein gab in bat
Iuppiter sie ansprach
Zu lancksam kumbst hernach

Weyl

Weil ich den Gaystern eben
Hab allen gab auß geben
Das ich dir auch kein gab
Fort mehr zu geben hab
Vnd hab auch kein gab mehr
Allein der todten ehr
Das ist seuffzen vnd wainen
Das will ich dir vereinen
Wer dich verehret mit
Von dem solt weichen nit
Weiter saget der weyß
O Weiß wirstu mit fleiß
Ehren dein Trawngkeyt
Mit wainen lange zeyt
So wirchs lang bey dir wonen
Wirst aber jr nicht schonen
Sunder verachten sie
So bleibt sie auch nit hie
Hiraus verstet man wol
Das nyemandt trawren sol
Zu viel vber die mas
Sich vberwelting las
Vnd stetigs sin darauff
Das man darinn versauff
Vil schaden kumpt daruon
Wann es sagt Salomon

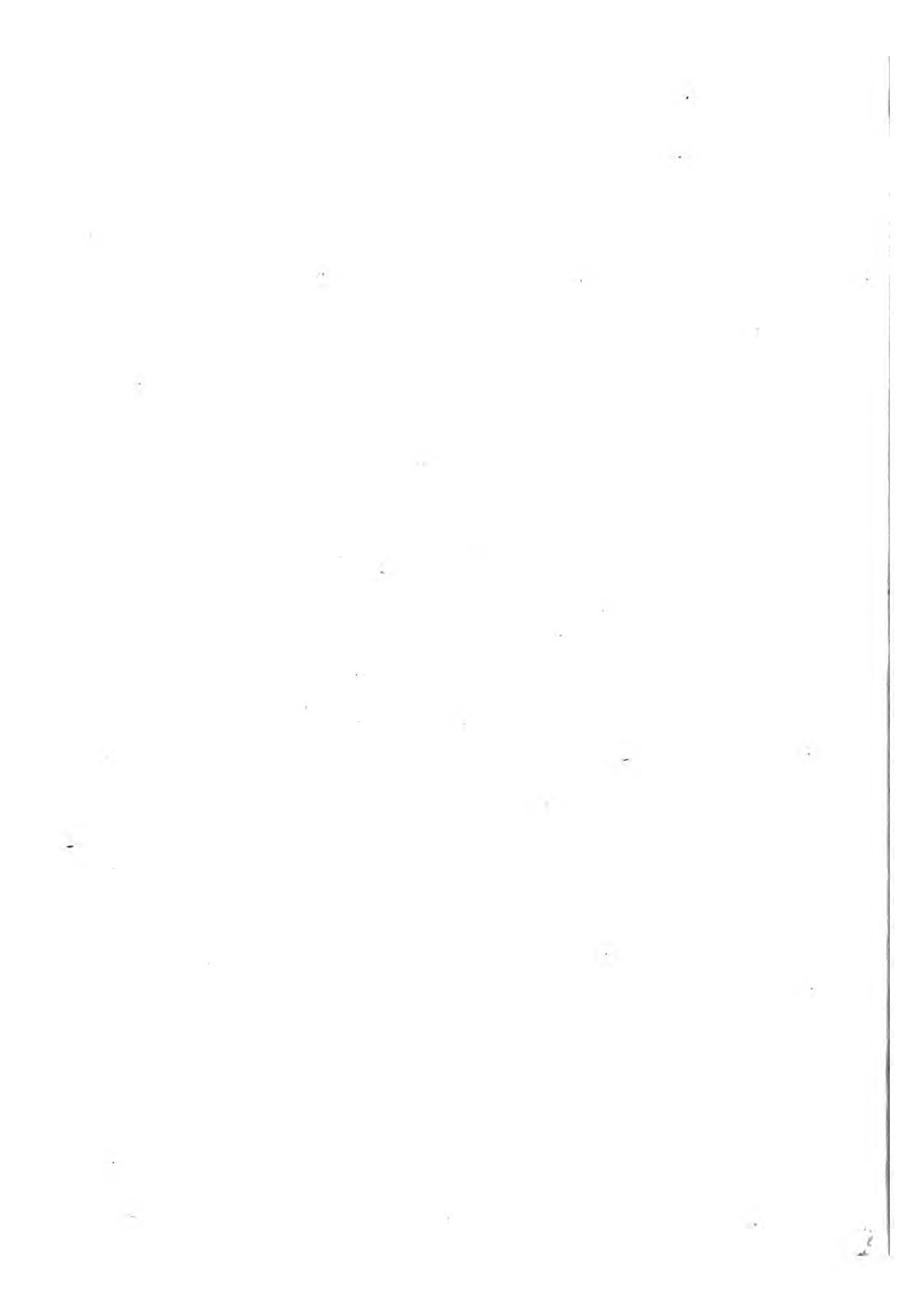
Der trawzig gayst allein
Verdorsts marck im gepain
Des menschen leben kurtzt
Vnd inn die schwindtsucht stürtzt
Der halb thu manlich tragn
Das Trawren thu abschlag
Eh es einwurtzt ins hertz
Mit wainenseufftz vnd schmerz
Weyl es kayn nutz thut geben
Alain krenckr es das leben
Mit seinem vberflus
Beschreybet plutarchus.

Die vnüg frau sorg

Weylich was ein Waidman
Bey Maximilion
Am Kayserlichen hoff
Zu Inspruck vnd mit loff
Eins tags vnd furt zwen winden
Vnd blieben war da hinden
In dem holz an ein Berg
Auff welchem das waydweg
Ich höret laut ergellen

Die

Die Jeger hörter schellen
Zu eilt ich dem gedöſ
Durch stauden vnd gemöſ
Auff wartz im walde hoch
Da ich kam für ein loch
Dieſſ inn ein staines wandt
Dahin ich glaub nyemandt
Sein kummen manig jar
Gen perg stund all mein har
Von dem hal ich Bayd hund
Mit nichte bringen kund
Mit pellen vnd mit jauchzen
Da wurt mir haimlich schauzen
Gedacht wie wenn duin wer
Ein wildt grimmiger per
Viel raws vnd dich zeries
Payd hund ich ledig lies
Erst wurdens vngestüm
Vnd pirschten hefftig drümb
Doch wolt keiner hinein
Was mag darinnen sein
Dacht ich/ vnd fast ein hertz
Nehet dem hol auff wertz
Vnd thet ein plick hnein
Da sas auff einem stain
Zuhinderst ein alt weyß



Fraw Traurigkeit

mit ihrer Eysenschafft.

Mehr die Vnütz fraw Sorg.

Mehr die Starck gewonheyt.



Hans Sachs.

285. n. 20.

Nach dem die Königin
Arsinoes vorhin
Gros unglück he t erlieden
Das sie schier war verschieden
Mit todt auß dieser zeyt
Vor layd vnd trawrigkeyt
Inn solcher kummernus
Kam ein Philosophus
Die Königin an den orten
Zu trösten mit den Worten
Vnd sprach als auff ein zeyt
Oben im Hymel weyt
Herr Iuppiter der Gott
Denn Gaystern zam gebot
Vnd thayllet in auch ab
Ein jeglichen sein gab
Doch war nit da das Trawren
Sunder in den Stadtmawren
Es viel zu schaffen het
Sein gab versaumen thet
Als nun die Trawrigkeyt
Auch kam nach dieser zeyt
Für den Gott Jouem tradt
Auch vmb ein gab in bat
Iuppiter sie ansprach
Zu lancksam kumbst hernach

Weyl

Weil ich den Gaystern eben
Hab allen gab auß geben
Das ich dir auch kein gab
Fort mehr zu geben hab
Vnd hab auch kein gab mehr
Allein der todten ehr
Das ist seuffzen vnd wainen
Das will ich dir vereinen
Wer dich verehret mit
Von dem solt weichen nit
Weiter saget der weyß
O Weis wirstu mit fleiß
Ehren dein Trawngkeyt
Mit wainen lange zeyt
So wirz lang bey dir wonen
Wirst aber jr nicht schonen
Sunder verachten sie
So bleibt sie auch nit hie
Hiraus verstet man wol
Das nyemandt trawren sol
Zu viel vber die mas
Sich vberwelting las
Vnd stetigs sin darauff
Das man darinn versauff
Vil schaden kumpt darvon
Wann es sagt Salomon

Der trawrig gayst allein
Verdorsts marck im gepain
Des menschen leben kurtzt
Vnd inn die schwindtsucht stürtzt
Der halb thu manlich tragn
Das Trawren thu abschlag
Eh es einwurzt ins hertz
Mit wainenseufftz vnd schmerz
Weyl es kaysn nutz thut geben
Alain krenckr es das leben
Mit seinem vberflus
Beschreybet plutarchus.

Die vnüß frau sorg

Weyl ich was ein Waidman
Bey Maximilion
Am Kayserlichen hoff
Zu Inspruck vnd mit loff
Eins tags vnd fürt zwen winden
Vnd blieben war da hinden
In dem holz an ein Berg
Auff welchem das waydweg
Ich höret laut ergellen

Die

Die Jeger hörner schellen
Zu eilt ich dem gedöf
Durch stauden vnd gemöf
Auff wartz im walde hoch
Da ich kam für ein loch
Dieß inn ein staines wandt
Dahin ich glaub nyemandt
Sein kummen manig jar
Gen perg stund all mein har
Von dem hal ich bayd hund
Mit nichte bringen kund
Mit pellen vnd mit jauchzen
Da wurt mir haimlich schaugen
Gedacht wie wenn duin wer
Ein wildt grimmiger per
Viel raws vnd dich zeries
Payd hund ich ledig lies
Erst wurdens vngestüm
Vnd pirschten hefftig drümb
Doch wolt keiner hinein
Was mag darinnen sein
Dacht ich/ vnd fast ein hertz
Nehet dem hol auff wertz
Vnd thet ein plick hnein
Es sas auff einem stain
Zuhinderst ein alt weyß

Mit dier vnd magrem leyß
Ein kolglut warn jr schuch
Jr klaid ein heren tuch
Jhr gürttel war glockspeis
Jhr pewtel ein fischreis
Die het wol tausendtfach
Jhr payde hendt ich sach
Vol scharpff spiciger dorn
Zwo prillen het sie vorn
Im mund vier Eberzen
Dis weyß sach ich auff sten
Druect jren schwangern pauch
Zusamen wie ein schlauch
Darin war eyttel lufft
Der fur auß inn der grueffte
Vnd sezet wider sich
Ich thet das Creutz für mich
Ich sprach du scheützlichs kunder
Sag bistu ein Meerwunder
Ein Her/ oder Unhuldt
Ich bin der aller keins
Sunder etwas gemains
Das alle menschen tragen
Ich sprach thu mir doch sagen
Nicht lenger ich dir pozg
Sie sprach ich bin fraw **Sag**
Lateinisch Cura genant.

Die Erst Eygenschafft.

Ich sprach was thust inn staines want

Sprachich/ da antwort sie

Ich hab mein wouung je

Inn menschen hertz verborgen

Darin leit haimlich sorgen

Inn der finster an liecht

Das mich sunst nyemandt sicht

Den wer mich bey jm threget

Die Ander Eygenschafft.

Ich sprach sag vnuerdegt

Warumb dein fuß du prenst

Sie sprach darbey erkenst

Wo ich fraw sorg ein drit

Da zündt ich an darmit

Des Menschen hertz vnd sinn

Das es erflamm vnd brin

Inn sorgen glü vnd hitz

Vnd manchen angstschwais schwing

Vmb sunst an nutz vnd frumb

Die Drit Eygenschafft.

Ich sprach mir sag warumb

Tregstu ein Heren klaydt

Sie sprach ich bring hertzlayd

Wann ich bin hert vnd rauch

Kein freud las ich jm auch

Voltommen in sein hertz
Ich verpitter mit schmerz
Als was ein Mensch erfrewt

Die Vierdt Eygenschaft.

Ich sprach sag was bedeut
Dein Gürtel von glockspeys
Sie sprach sorgsamer weiß
Des Menschen hertz ich zweng
Drück/fach/pres/zwick vnd zweng
Das es mein ist gefangen
All ander sach lest hangen
Allein inn sorgen flebt
Fleugt/schwimbt/purtzelt vnd flebt
Als ein gefangen man.

Die Fünfft Eygenschaft.

Ich sprach sag weytter an
Was inn dein peuttel sey
Sie sprach tausenterley
Geschlecht allerley sorgen
Haynlich vnd vnuerborgen
Klain/gros/leicht vnd auch schwer
Vmb leyß/guet/lob vnd ehz
Vmb pracht/gwalt/macht vnd glück
Vnd der gleichen stück
Wo einer mir entrint
Vnd ein sorg vberwindt

Ein andre ich im schenck
Vnd an sein hals im hencck
Mach ein sorg auß der andern
Auff das ich nit dürff wandern
Wert trieben gar von leuten

Die Schest Eygenschaft.

Ich sprach was thun Bedeuten
Im dein henden dietörn
Sie sprach ich tu durch born
Die menschlichen gemüt
Darum ich doß vnd wüet
Vnd jez' im hefftig zu
Las im kein rast noch ru
Seuffzen jemern vnd klag
Ist sein speiß vbertag
Mit trewomen ich in schreck
Vnd auß dem schlaff erweck
Mach in im pet vmb rancken
Mit bemüten gedancken
Offt bis an hellentag

Die sibendt Eygenschaft.

Ich sprach mir weiter sag
Was Bedeuten dein prillen
Sie sprach ich thu fürbillen
Ein sorg zu aller frist
Viel gröffer wann sie ist

B

Mach

Mach sie lang / gros vnd schwer
Zayg mancherley gefer
Mach die sorg gros vnd gwoaltig
Zwispelt sie siebenfaltig
Sorg vmb ein ding anricht
Das nymmer mehr geschicht
Also verfür vnd lewg
Ich vnd das hertz betreug
Mit einem grossen schein

Die Acht Eygenschafft.

Ich sprach was deuten dein
Vier scharpffe Leber zen
Wenn ich thu vbergen
Sprach sie mein gut gesell
Der ist sam inn der Hell
Wo ich ein wurtz mit gewalt
Da mach ich grab vnd alt
Mit meinem nagen arck
Schwint im gebein das marck
Verzer vernunfft vnd sin
All kressft verschwinden hin
Den Gayst thu ich bekümmern
Die gedechtnus zu dir imern
Der leyß mager verdirbet
Bis ein vmut stirbet
Manchem thu ich solch not

Das

Das er im thuet den dot
Wan ich las gar nit nach
Dieneundt Eygenschafft.
Sag mir zu jr ich sprach
Was deut dein schwanger pauch
Den du druckst wie ein schlawch
Siesprach kein frucht noch nutz
Kumbt von mir vnd nichts güt
Nimant ich hilff noch dröft
Allein ich pren vnd röft
Das hertz aufple mit grim
Vnd ruer mich setz in jm
Vnd quil die leut mit sorgen
Die nach pis an den morgen
Den ist es gleich wie for
Ein luest in helem rot
Ein lerer eitler wan
Der betreucht weiß vnd man
Des pin ich kraftlos auch
Wie dampff luest oder rauch
Wer mich anschlegt veracht
Der nembt mir all mein macht
Das ich verge als lufft
Bald hertz scht ich inn die grüfte
An fraw sorg beide hund
Die inn ein schnipff verschwund
B ij Beschluß

Beschluß.

g Ich aber fert mein stras
Gedacht wie war ist das
Sorg ist ein vnütz stück
Drumb wenn reit ein vnglück
Der hab gut fleissig acht
Fürsichtig im nachtracht
Wie er müß wenden das
Durch mittel weg vnd straf
Vnd kan das selb nit sein
So geb er sich darein
Wann was Gott selb versicht
Für das hilfft sorgen nicht
Zaygt David vnuerborgen
Spricht wo da sindt viel sorgen
Da sindt viel trewmb darbey
Sam wenn es phantasey
An allen nutz vnd not
Die vns Christus verbot
Spricht jr solt gar nit sorgen
Vmb den künfftigen morgen
Mein Vatter weiß allzeyt
Was jr nottürfftig seyt
Das thut Petrus erklern
Vnd spricht werfft auff den Herrn
Ewer sorg / der sorgt für euch
Derhalb

Derhalb Mensch hab kein schewch
Drag dein sorg/angst vnd not
Für den gütigen Gott
Der hilfft zu rechter zeyt
Durch sein Barmhertzigkhey
Auf sorg als vngemachs
Wünscht vns zu Nürnberg 5. Sa.

Die starck gewon- heyt.

Frwinn des Mayen wun
Eh wann auff gieng die Sunn
Mit iren streymen hayß
Nam ich mir für ein rayß
Inn ein blüendtreiche aw
Es het der kületaw
Das ganze land beseuchtet
Manch röflein rot vnd weiß
Also kam ich gar leiß
Zu einem grünlein kü
Bey einer öden Mü
Zu dem ich nieder saß
Inn das lang grüne gras
Mit blümblein gemosiret

B ij Allerley

Allerley Farb gezieret
Das wunsamlichen schmecket
Mein haubet ich bedecket
Vnd mich gar nieder neyget
Im freud ward ich geschweiget
Ich hört die windtlein wehen
Auff dem wald inn der neben
Her durch die Baumen rauschen
Im solchem stillen lauschen
Wurden mein synn entzucket
Des ich mit schlaff entrucket
Im dem Traum mir erschin
Klerlich wie ich wer in
Einer klarreichen wysen
Darumb ring weys war fließen
Ein ganz synlauter bach
Auff diesem platz ich sach
Vil geschlechter zelt
Als ob die ganze welt
Alda zu weide leg
Ich schaut vmb war nit treg
Allerley volcks auff erdt
Sambt allerley geberdt
Was doch menschlicher wandel
Vbt inn all seinem handel
Ich sach lauffen vnd ringen
Fechten

Fechten kempffen vnd springen
Stechen rennen vnd thurniren
Herzen/ Jagu/ spaciren
Vögel fahen vnd fischen
Auch sach ich an viel tischen
Essen vnd panckatiren
Singen/sprechen/ hoffiren
Auch hertz lieb bey hertz lieben
Ihr viel gros eyffer trieben
Ich sach reien vnd tanzen
Auch spilen vnd vmb schantzen
Rechnen/kauffen verkauffen
Arbeyttt ein grossen hauffen
Ich sach tichten vnd schreyben
Gros bracht gar fürstlich treiben
Kriegen/brennen vnd mörn
Sehr bawen vnd zerstörn
Ich sach scherzen vnd rauben
Steln/meineydt/vnd unglauben
Sach weibisch sein vnd mendlich
Sach faul sein/ resch vnd endlich
Sach gänstig sein vnd neyden
Wol reden vnd ehr abschneyden
Ich hört warheyt vnd liegen
Trew halten vnd betriegen
Ich hört still sein vnd daderen
Fridlich

Fridlich sein vnd auch haben
Zornig sein vnd senfftmütig
Hoffertig vnd Demütig
Ich hör loben vnd sehenden
Sach sparen vnd verschwenden
Sach samlen vnd zerstreuen
Sach trawren vnd sich freuen
Sach billich vnd vnbillig
Wider spenstig vnd willig
Auch sach ich ernst vnd schimpff
Ich sach schimpff vnd vnglimpff
Feintschafft vñ freuntschafft machen
Ich sach weinen vnd lachen
Sach frölich vnd betrübet
Also ein jedes vbet
Sein thun für sich besunder
Im dem ich sach gar wunder
Ein vberstarckes Weyß
Dierschröttig groß von leyß
Die war vmbhenger g anzer
Mit einem stehelen Panzer
Verhület war jr angesicht
Das mans mocht kennen nicht
Trug inn der einen handt
Wol tausenterley bandt
Dis Weyß gar heimelich

King

King weis herumsher schleich
Zu obgemelter schar
Eh jr eins Innen war
So wurd es vberwunden
Von jr gfangen vnd bunden
On sein gedanck vnd wissen
War darnach erst geflissen
In seinem thun vnd handel
Gut oder bössen wandel
Sam wer es dran gebunden
So krefftig vber wunden
Mit der Melancoley
Sam koms von Zauberrey
Also die grosse menig
Dem weis ward vnterthemig
On ein vralth Man
Der thett jr frey entgan
Vnd het jr kein genad
Dem eilt ich zu gerad
Vnd bat in fast vnd hoch
Mir an zu zeign doch
Wer dises weis doch wer
Die also mit gefehr
Alda vmb Ahleichenist
Gleich sam durch zauber list
Die Leut fieng an jr wissen
Er antwort mir gefliessen
C

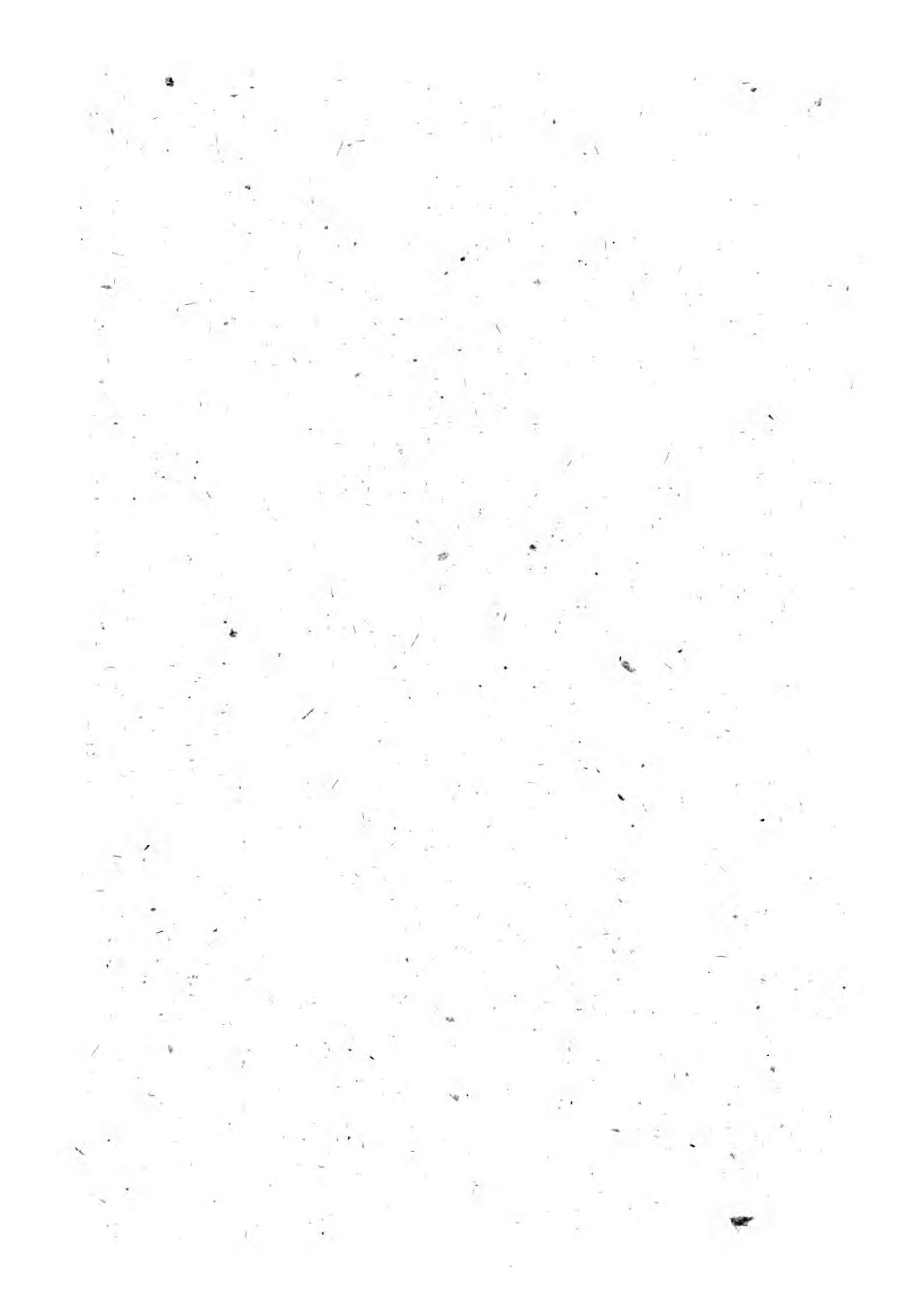
Das

Das weiß mit irem bandt
Coniuetudo genant
Das ist die gewonheit
Welche stil mit der der zeit
Die menschen hinder schleicht
Vnd listig hinder frucht
Sie also vberwindt
Mit Eysren banden bindt
Eh ihz der Mensch wirdt innen
Brüfft oder thut empfinden
So ist er schon gefangen
Das er dem ob muß hangen
Dem gscheffte oder handel
Gutt oder bösem wandel
Des er gewonet hat
Ganz vnd gar nichts verstat
Obs vbel oder wol steh
Obs wol thu oder weh
Obs schad sey oder nutz
Obs böß bring oder guts
Obs ehz sey oder schandt
Auch fragt er nach nyemandt
Was man den zych oder straff
Er geht hin wie im schlaff
Wie man spricht ein Saumroß
Das macht sein gwonheyt groß
Die Maystert sein Vernunfft

Willn

Willn vnd gedechtnus zunfft
Vnd im bindt also starck
Sein gmüt / fleisch / Bein vnd marck
Wann man spricht Gwonheytt Sur
Ist die ander Natur
Auch spricht man Gwonheytt fremb
Ist ein steheles hemb
Als ob die gwonheytt dzeng
Den Menschen trieb vnd zweng
Des wess er gwonet hab
Das er dauon nicht ab
Kan lassen wenn er will
Schaw darob hebt sich vil
Vnrathes inn der welt
Wie vor nach leng gemeldt
Das sich offft klein anspinnet
Bis er ein anfang gwinnet
Das böß Gwonheytt eintringet
Ein laster sander bringet
Die sich mit hauffen mehzen
Den ist nicht mehr zu wehren
Es ist gehart zu lang
g Derhalben im anfang
Wer Unglück will entgehn
Soll kressstig wieder stehn
Weyflich an allen orten
All gdanckn / werck vnd worten
C ij Darvon

Darvon laster entspringen
Ein wurzln vnd durch dringen
Starck werden durch Gwonheyt
Sunder ing aller monheyt
Der edlen zarten Tugendt
Soll sich Alter vnd Jugendt
Gewehnen im anfang
Wenn man die bringt inn schwang
Vnd ihr gewonen thut
Dem geyt sie alles gutt
Ein inwendig wolleben
Thut auch dem Menschn geben
Ein wandel so holdtselig
Gott vnd Menschn gefelig
Macht in schainbar vnd herrlich
Ganz lob wirdig vnd ehlich
Sinn/gedechtnus vnsterblich
Inn vnglück vnuerderblich
All ihr diener sie krönet
Vnd sie reichlich belönet
Heyde inn Todt vnd leben
Spricht Seneca darneben
Die Tugendt jagt mit schmerzgn
Die Laster auß dem hertzgn
Wo sie durch Gwonheyt wach
Wünscht von Nürnberg Ha. Sachs.
g Truckts Georg Merkel. 1554.



Beschluß.

g Ich aber kert mein stras
Gedacht wie war ist das
Sorg ist ein vnütz stück
Drumb wenn reit ein vnglück
Der haß gut fleißig acht
fürsichtig im nachtracht
Wie er müß wenden das
Durch mittel weg vnd straf
Vnd kan das selb nit sein
So geb er sich darein
Wann was Gott selb versicht
für das hilfft sorgen nicht
Zaygt David vnuerborgen
Spricht wo da sindt viel sorgen
Da sindt viel trewmb darbey
Sam weines phantasey
An allen nutz vnd not
Die vns Christus verbot
Spricht jr solt gar nit sorgen
Vmb den künfftigen morgen
Mein Vatter weiß allzeyt
Was jr nottürfftig seyt
Das thut Petrus erklern
Vnd spricht werfft auff den Herrn
Ewer sorg / der sorgt für euch
Derhalb

Derhalb Mensch hab kein schewch
Drag dein sorg/angst vnd not
Für den gütigen Gott
Der hilfft zu rechter zeyt
Durch sein Barmhertzigkheyt
Auf sorg als vngemachs
Wünscht vns zu Nürnberg 5. Sa.

Die starck gewon- heyt.

Frw im des Mayen wun
Eh wann auff gieng die Sunn
Mit iren streymen hayß
Nam ich mir für ein rayß
Inn ein blüendtreiche aw
Es het der kületaw
Das ganze land beseuchtet
Manch röflein rot vnd weiß
Also kam ich gar leiß
Zu einem Gänlein kü
Bey einer öden Mü
Zu dem ich nieder saß
Inn das lang grüne gras
Mit blümlein gemosiret

B ij Allerley

Allerley Farb gezieret
Das wunsamlichen schmecket
Mein haubet ich bedecket
Vnd mich gar nieder neyget
Im freud ward ich geschweiget
Ich hört die windtlein wehen
Auff dem wald inn der nehen
Her durch die Baumen rauschen
Im solchem stillen lauschen
Wurden mein synn entzucket
Des ich mit schlaff entrucket
Im dem Traum mir erschin
Klerlich wie ich wer in
Einer klarreichen wysen
Darumb ring weys war fließen
Ein ganz zynlauter bach
Auff diesem platz ich sach
Vil geschlechter zelt
Als ob die ganze welt
Alda zu velde leg
Ich schaut vmb war nit treg
Allerley volcks auff erdt
Sambt allerley geberdt
Was doch menschlicher wandel
Vbt inn all seinem handel
Ich sach lauffen vnd ringen

fechten

Fechten kempffen vnd springen
Stechen rennen vnd thurniren
Hetzen/ Jagu/ spaciren
Vögel fahen vnd fischen
Auch sach ich an viel tischen
Essen vnd panckatiren
Singen/sprechen/ hoffiren
Auch hertz lieb bey hertz lieben
Ihr viel gros eyffer trieben
Ich sach reien vnd tanzen
Auch spilen vnd vmb schantzen
Rechnen/kauffen verkauffen
Arbeyttt ein grossen hauffen
Ich sach tichten vnd schreyben
Gros bracht gar fürstlich treiben
Kriegen/brennen vnd mörn
Sehr bawen vnd zerstörn
Ich sach schezen vnd rauben
Steln/meineydt/vnd unglauben
Sach weibisch sein vnd mendlich
Sach faul sein/ resch vnd endlich
Sach günstig sein vnd neyden
Wol reden vnd ehr abschneyden
Ich hört warheyt vnd liegen
Trew halten vnd betriegen
Ich hört still sein vnd daderen
Fridlich

Mit drier vnd magrem leys
Ein kolglut warn jr schuch
Jr klaid ein heren tuch
Jhr gürttel war glockspeis
Jhr pewtel ein fischreis
Die het wol tausendt fach
Jhr payde hendt ich sach
Vol scharpff spiciger dorn
Zwo prillen het sie vorn
Im mund vier Eberzen
Dis weyb sach ich auff sten
Dreect jren schwangern pauch
Zusamen wie ein schlauch
Darin war eyttel lufft
Der fur auß inn der gruefft
Vnd setzet wider sich
Ich thet das Creutz für mich
Ich sprach du scheetzlichs kunder
Sag bistu ein Meerwunder
Ein Her/ oder Unhuldt
Ich bin der allerkeins
Sunder etwas gemains
Das alle menschen tragen
Ich sprach thu mir doch sagen
Nicht lenger ich dir pozg
Sie sprach ich bin fraw Sorg
Lateinisch Cura genant.

Die Erst Eygenschafft.

I Was thust inn staines wane
Sprach ich/ da antwort sie
Ich hab mein wouung je
Ins menschen hertz verborgen
Darin leit haimlich sorgen
Inn der finster an liecht
Das mich sunst nyemandt sichte
Den wer mich bey jm thregt

Die Ander Eygenschafft.

Ich sprach sag vnuerdegt
Warumb dein fuß du prenst
Sie sprach darbey erkenst
Wo ich fraw sorg ein drit
Da zündt ich an darmit
Des Menschen hertz vnd sinn
Das es erflamm vnd brin
Inn sorgen glä vnd hiz
Vnd manchen angstschwais schwig
Vmb sunst an nutz vnd frumb

Die Drit Eygenschafft.

Ich sprach mir sag warumb
Tregstu ein Heren klayde
Sie sprach ich bring hertzlayd
Wann ich bin hert vnd rauch
Kein freud las ich jm auch

Volkummen in sein hertz
Ich verpitter mit schmerz
Als was ein Mensch erfrewt
Die Vierdt Eygenschaft.
Ich sprach sag was bedeut
Dein Gürtel von glockspeys
Sie sprach sorgsamer weiß
Des Menschen hertz ich zweng
Drück/fach/pref/zwick vnd zweng
Das es mein ist gefangen
All ander sach lest hangen
Allein inn sorgen flebt
Fleugt/schwimbt/purtzelt vnd flebt
Als ein gefangen man.

Die Fünfft Eygenschaft.
Ich sprach sag weytter an
Was inn dein peuttel sey
Sie sprach tausenterley
Geschlecht allerley sorgen
Haynlich vnd vnuerborgen
Klain/gros/leicht vnd auch schwer
Umb leyß/guet/loß vnd ehr
Umb pracht/gwalt/macht vnd glück
Vnd der gleichen stück
Wo einer mir entrint
Vnd ein sorg vberwindt

Ein andre ich im schenck
Vnd an sein hals im hencck
Machein sorg auß der andern
Auff das ich nit dürff wandern
Wert trieben gar von leuten

Die Schest Eygenschaft.

Ich sprach was thun bedeuten
Im dein henden dietörn
Sie sprach ich tu durch born
Die menschlichen gemit
Darum ich doß vnd wüet
Vnd jez im hefftig zu
Las im kein rast noch ru
Seuffzen jemern vnd klag
Ist sein speiß vbertag
Mit trewomen ich in schreck
Vnd auß dem schlaff erweck
Mach in im pet vmb rancken
Mit bemüten gedanken
Offt bis an hellentag

Die sibendt Eygenschaft.

Ich sprach mir weiter sag
Was bedeuten dein pillen
Sie sprach ich thu fürbillen
Ein sorg zu aller frist
Viel grösser wann sie ist

B

Mach

Mach sie lang / gros vnd schwer
Zayg mancherley geser
Mach die sorg gros vnd gwaltig
Zwispelt sie siebenfaltig
Sorg vmb ein ding anricht
Das nymmer mehꝛ geschicht
Also verfür vnd lewg
Ich vnd das hertz betreug
Mit einem grossen schein

Die Acht Eygenschaft.

Ich sprach was deuten dein
Vier scharpffe LEBERZEN
Wenn ich thu vbergen
Sprach sie mein gut gesell
Der ist sam inn der Hell
Wo ich ein wurtz mit gewalt
Da mach ich grab vnd alt
Mit meinem nagen arck
Schwint im gebein das marck
Der zer vernunfft vnd sin
All kressft verschwinden hin
Den Gayst thu ich bekümmern
Die gedechtnus zu drümmern
Der leyß mager verdirbet
Bis ein vmut stirbet
Manchem thu ich solch not

Das

Das er im thuet den dot
Wan ich las gar nit nach
Dieneundt Eygenschaft.
Sag mir zu jr ich sprach
Was deut dein schwanger pauch
Den du druckst wie ein schlawch
Sie sprach kein frucht noch nütz
Kumbt von mir vnd nichts gütz
Nimant ich hilff noch dröft
Allein ich pren vnd röft
Das hertz ausple mit grim
Vnd ruer mich setz in jm
Vnd quil die leut mit sorgn
Die nach pis an den morgn
Den ist es gleich wie for
Ein luest in helem ror
Ein lerer eitler wan
Der betreucht weiß vnd man
Des pin ich kraftlos auch
Wie dampff luest oder rauch
Wer mich ausschlegt veracht
Der nembt mir all mein macht
Das ich verge als lufft
Bald hertz scht ich inn die grüffte
An fraw sorg beide hund
Die inn ein schnipff verschwund
B ij Beschluß

Beschluß.

Ich aber fert mein Stras
Gedacht wie war ist das
Sorg ist ein vnütz stück
Drumb wenn reit ein vnglück
Der hab gut fleissig acht
Fürsichtig im nachtracht
Wie er müg wenden das
Durch mittel weg vnd straf
Vnd kan das selb nit sein
So geb er sich darein
Wann was Gott selb versicht
Für das hilfft sorgen nicht
Zaygt David vnerborgen
Spricht wo da sindt viel sorgen
Da sindt viel trewmb darbey
Sam wenn es phantasey
An allen nutz vnd not
Die vns Christus verbot
Spricht je solt gar nit sorgen
Vmb den künfftigen morgen
Mein Vatter weiß allzeyt
Was je nottürfftig seyt
Das thut Petrus erklern
Vnd spricht werfft auff den Herrn
Ewer sorg / der sorgt für euch
Derhalb

Derhalb Mensch hab kein schewch
Drag dein sorg/angst vnd not
Für den güttigen Gott
Der hilfft zu rechter zeyt
Durch sein barmhertzigkeyt
Auf sorg als vngemachs
Wünsch vns zu Nürnberg h. Sa.

Die starck gewon- heyt.

Schwimm des Mayen wun
Eh wann auff gieng die Sunn
Mit iren streymen hayß
Nam ich mir für ein rayß
Inn ein blüendtreiche aw
Es het der kületaw
Das ganze land befeuchtet
Manch röflein rot vnd weiß
Also kam ich gar leiß
Zu einem Gänlein kü
Bey einer öden Mü
Zu dem ich nieder saß
Inn das lang grüne gras
Mit blümblein gemosiret

B iij Allerley

Allerley Farb gezieret
Das wunsamlichen schmecket
Mein haubet ich bedecket
Vnd mich gar nieder neyget
Inn freud ward ich geschweiget
Ich hört die windtlein wehen
Auff dem wald inn der nehen
Her durch die Baumen rauschen
Inn solchem stillen lauschen
Wurden mein synn entzucket
Des ich mit schlaff entrucket
Inn dem Traum mir erschien
Klerlich wie ich wer in
Einer klarreichen wysen
Darumb ring weys war fliesen
Ein ganz synlauter bach
Auff diesem platz ich sach
Vil geschlechter zelt
Als ob die ganze welt
Alda zu verde leg
Ich schaut vmb war nit treg
Allerley volcks auff erdt
Sambt allerley geberdt
Was doch menschlicher wandel
Vbt inn all seinem handel
Ich sach lauffen vnd ringen
Fechten

Fechten kempffen vnd springen
Stechen rennen vnd thurniren
Hegen/ Jagu/ spaciren
Vögel fahen vnd fischen
Auch sach ich an viel tischen
Essen vnd panctatiren
Singen/sprechen/ hoffiren
Auch hertz lieb bey hertz lieben
Ihr viel gros eyffer trieben
Ich sach reien vnd tanzen
Auch spilen vnd vmb schanzen
Rechnen/kauffen verkauffen
Arbeyttt ein grossen hauffen
Ich sach tichten vnd schreyben
Gros bracht gar fürstlich treiben
Kriegen/brennen vnd mörn
Sehr bawen vnd zerstörn
Ich sach schezen vnd rauben
Steln/meineydt/vnd vnglauben
Sach weibisch sein vnd mendlich
Sach faul sein/ resch vnd endlich
Sach günstig sein vnd neyden
Wol reden vnd ehr abschneyden
Ich hört warheyt vnd liegen
Trew halten vnd betriegen
Ich hört still sein vnd dadern
Fridlich

Fridlich sein vnd auch hadern
Zornig sein vnd sensstmitig
Hoffertig vnd Demütig
Ich hör loben vnd sehenden
Sach sparen vnd verschwenden
Sach samlen vnd zerstreuen
Sach trawren vnd sich freuen
Sach billich vnd vnbillich
Wider spenstig vnd willig
Auch sach ich ernst vnd schimpff
Ich sach schimpff vnd vnglimpff
Feintschafft vñ freuntschafft machen
Ich sach weinen vnd lachen
Sach frölich vnd betrübet
Also ein jedes vbet
Sein thun für sich besunder
In dem ich sach gar wunder
Ein vberstarckes Weyß
Dierschröttig groß von leyß
Die war vmbhenget g anzer
Mit einem stehelen Panzer
Verhület war jr angesicht
Das mans mocht kennen nicht
Trug inn der einen handt
Wolt tausenterley bandt
Dis Weyß gar heimelich

King

King weis herumbher schleich
Zu obgemelter schar
Eh jr eins Innen war
So wurd es vberwunden
Von jr gfangen vnd bunden
On sein gedancß vnd wissen
War darnach erst geflissen
In seinem thun vnd handel
Gut oder bössen wandel
Sam wer es dran gebunden
So kressftig vber wunden
Mit der Melancoley
Sam koms von Zauberrey
Also die grosse menig
Dem weiß ward vnterthenig
On ein vralth Man
Der thett jr frey entgan
Vnd het jr kein genad
Dem eilt ich zu gerad
Vnd bat in fast vnd hoch
Mir an zu zeign doch
Wer dises weiß doch wer
Die also mit gefehr
Alda vmb Ahleichenist
Gleich sam durch zauber list
Die Leut fieng an jr wissen
Er antwort mir gefliessen

C

DAS

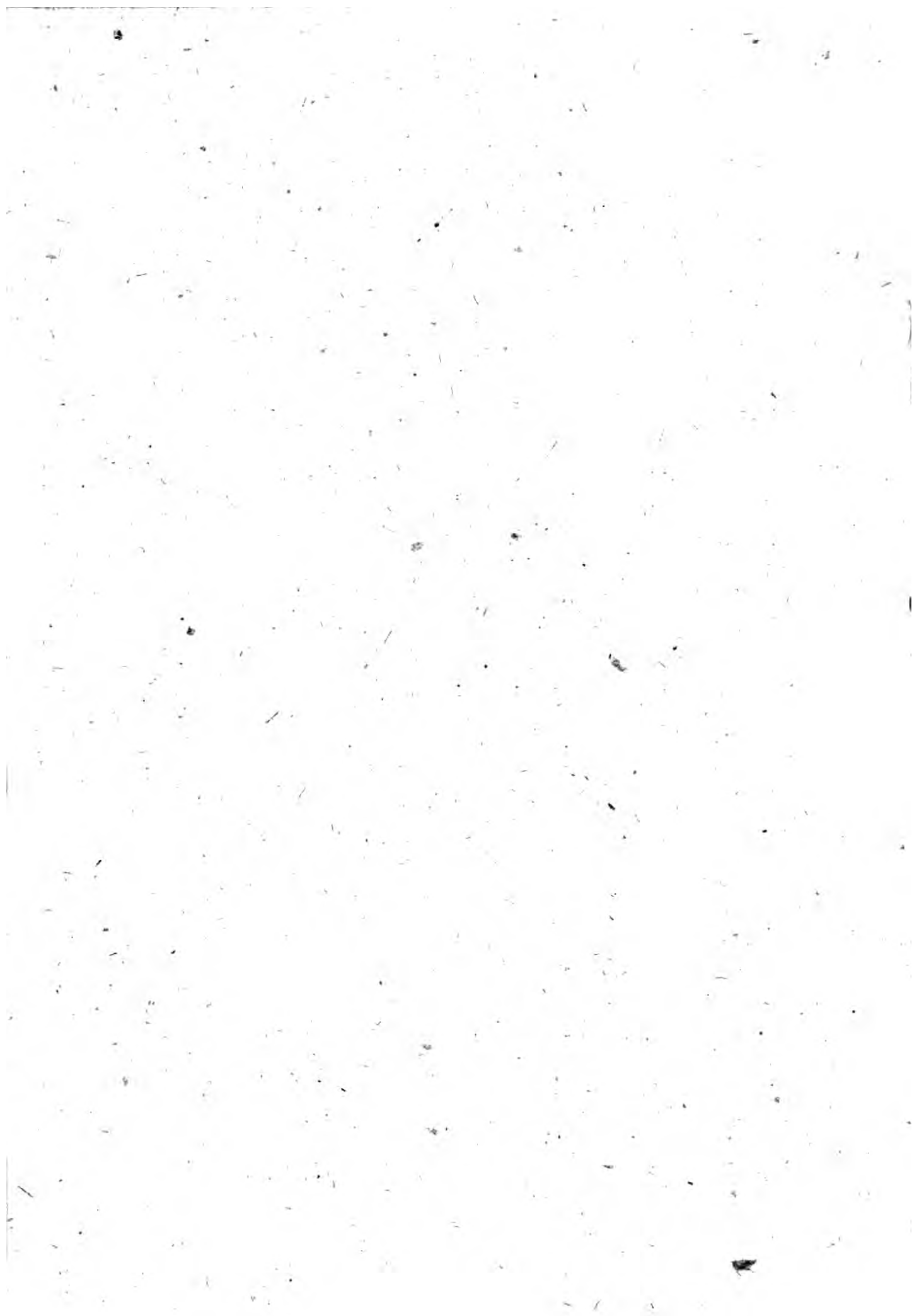
Das weiß mit irem bandt
Coniuetudo genant
Das ist die gewonheit
Welche stil mit der der zeit
Die menschen hinder schleicht
Vnd listig hinder frucht
Sie also vberwindt
Mit Eysren banden bindt
Eh ihz der Mensch wirdt innen
Brüfft oder thut empfinden
So ist er schon gefangen
Das er dem ob muß hangen
Dem gscheffte oder handel
Gutt oder bösem wandel
Des er gewonet hat
Gang vnd gar nichts verstat
Obs vbel oder wol steh
Obs wol thu oder weh
Obs schad sey oder nutz
Obs böß büng oder guts
Obs ehz sey oder schandt
Auch fragt er nach nyemandt
Was man den zych oder straff
Er geht hin wie im schlaff
Wie man spricht ein Saumros
Das macht sein gwonheyt groß
Die Maystert sein Vernunfft

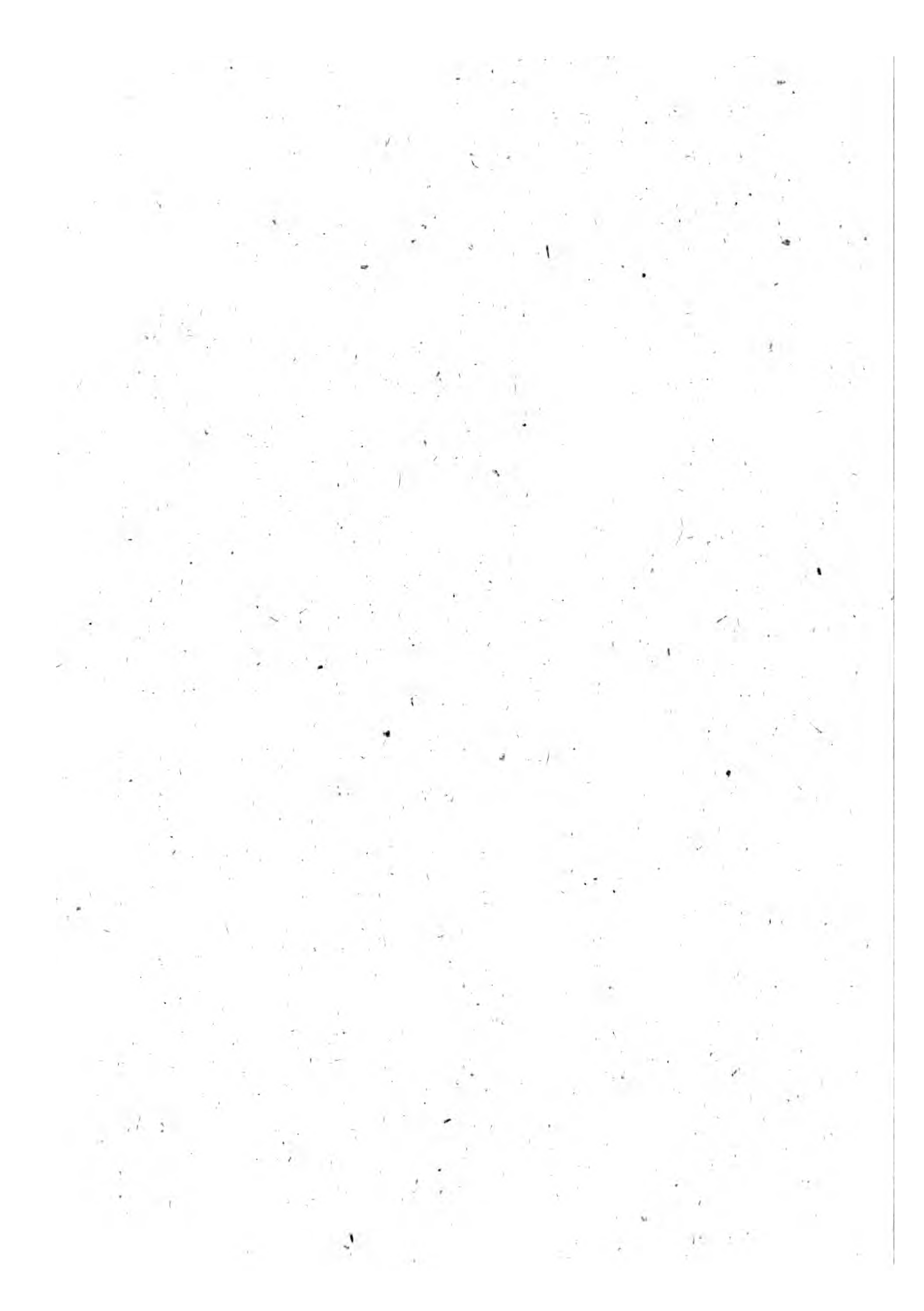
Willn

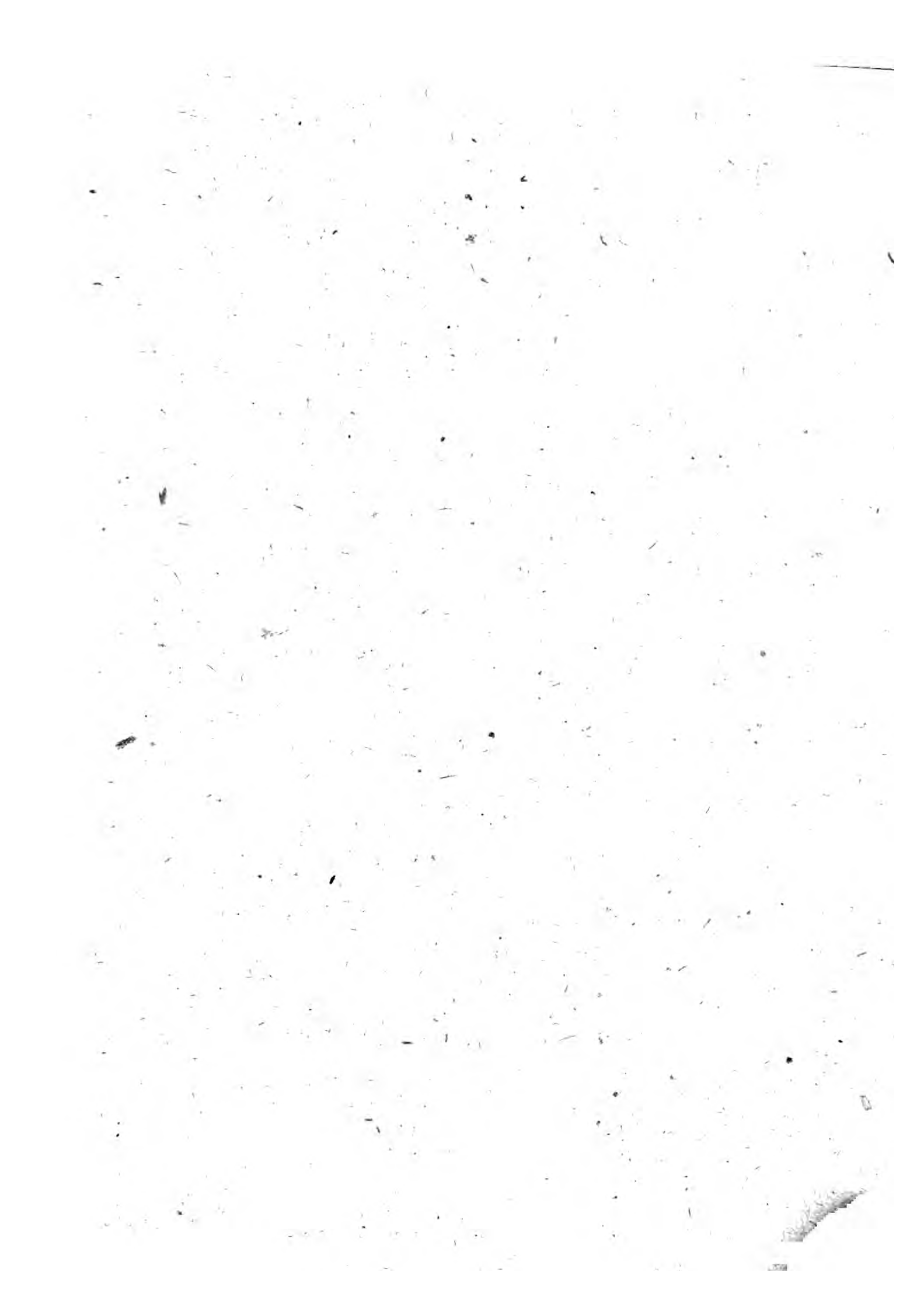
Willn vnd gedechtnus zunfft
Vnd im bindt also starck
Sein gmüt / fleisch / Bein vnd marck
Wann man spricht Gwonheytt Sur
Ist die ander Natur
Auch spricht man Gwonheytt fremb
Ist ein steheles hemb
Als ob die gwonheytt dzeng
Den Menschen trieb vnd zweng
Des wess er gwonet hab
Das er dauon nicht ab
Kan lassen wenn er will
Schaw darob hebt sich vil
Vnrathes inn der welt
Wie vor nach leng gemelde
Das sich offft klein anspinnet
Bis er ein anfang gwinnet
Das böß Gwonheytt eintringet
Ein laster sander bringet
Die sich mit hauffen mehzen
Den ist nicht mehr zu wehren
Es ist gehart zu lang
g Derhalben im anfang
Wer Unglück will entgehn
Soll kressig wieder stehn
Weyflich an allen orten
All gdanckn / werck vnd worten

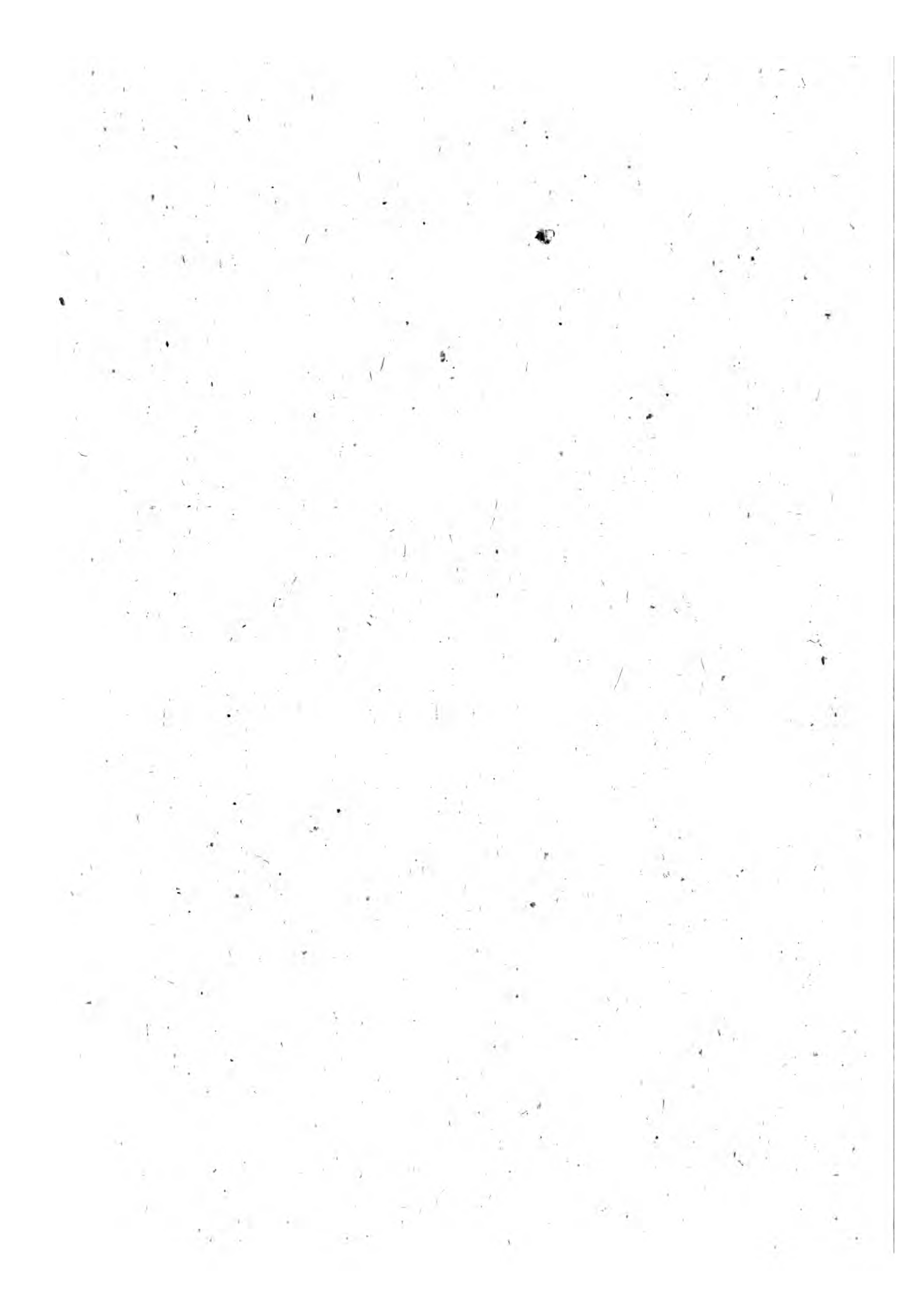
C ij Darvon

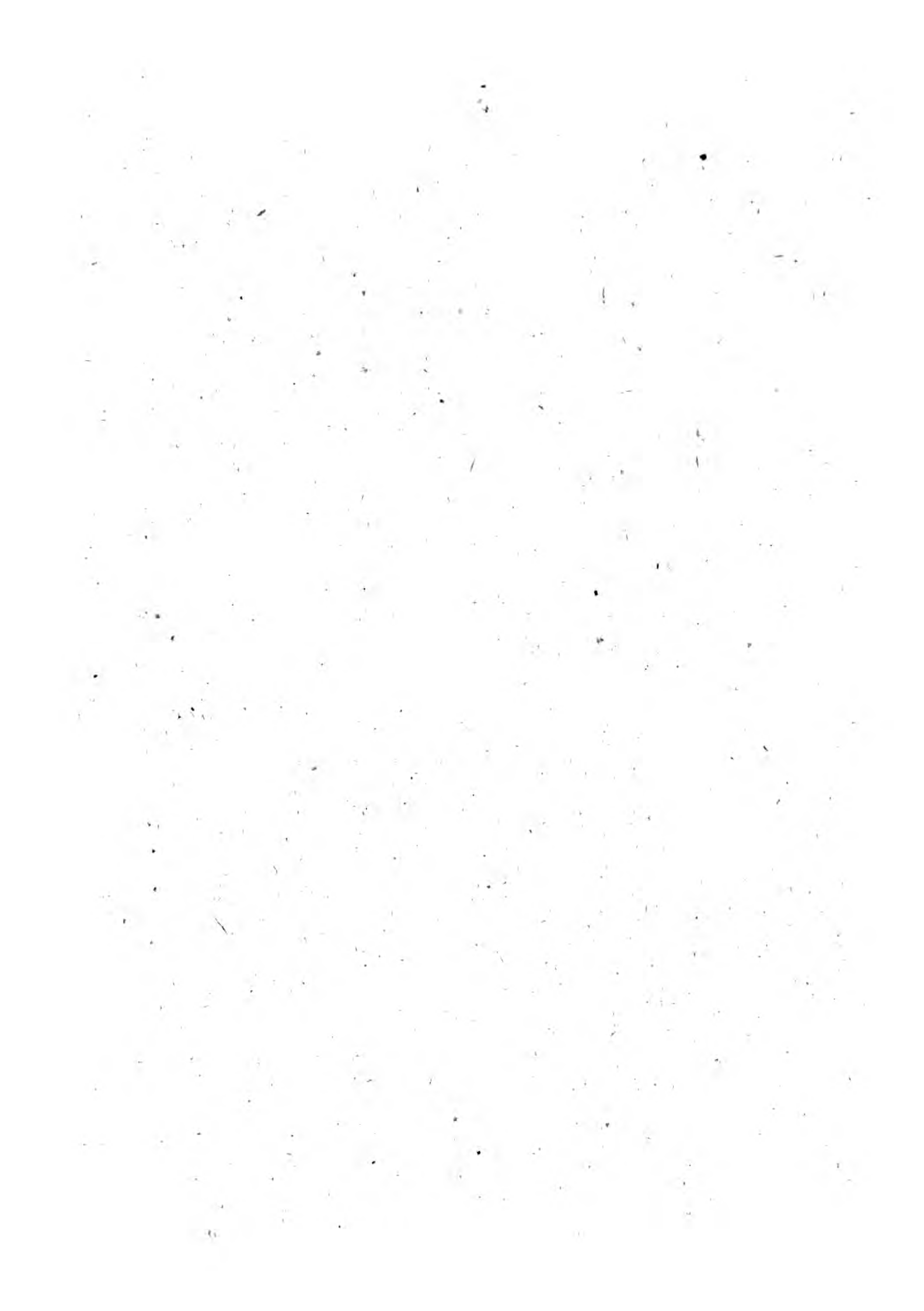
Darvon laster entsprungen
Ein wurzln vnd durch dringen
Starck werden durch Gwonheyt
Sunder ing aller monheyt
Der edlen zarten Tugendt
Soll sich Alter vnd Jugendt
Gewehnen im anfang
Wenn man die bringt inn schwang
Vnd ihr gewonen thut
Dem geyt sie alles gutt
Ein inwendig wolleben
Thut auch dem Menschn geben
Ein wandel so holdtselig
Gott vnd Menschn gefelig
Macht in schainbar vnd herrlich
Gantz lob wirdig vnd ehlich
Sinn/gedechtnus vnsterblich
Inn vngluck vnuerderblich
All ihr diener sie krönet
Vnd sie reichlich belönet
Heyde inn Todt vnd leben
Spricht Seneca darneben
Die Tugendt jagt mit schmerz
Die Laster auß dem hertz
Wo sie durch Gwonheyt wachs
Wünscht von Nürnberg Ha. Sachs.
J Truckts Georg Merkel. 1554.

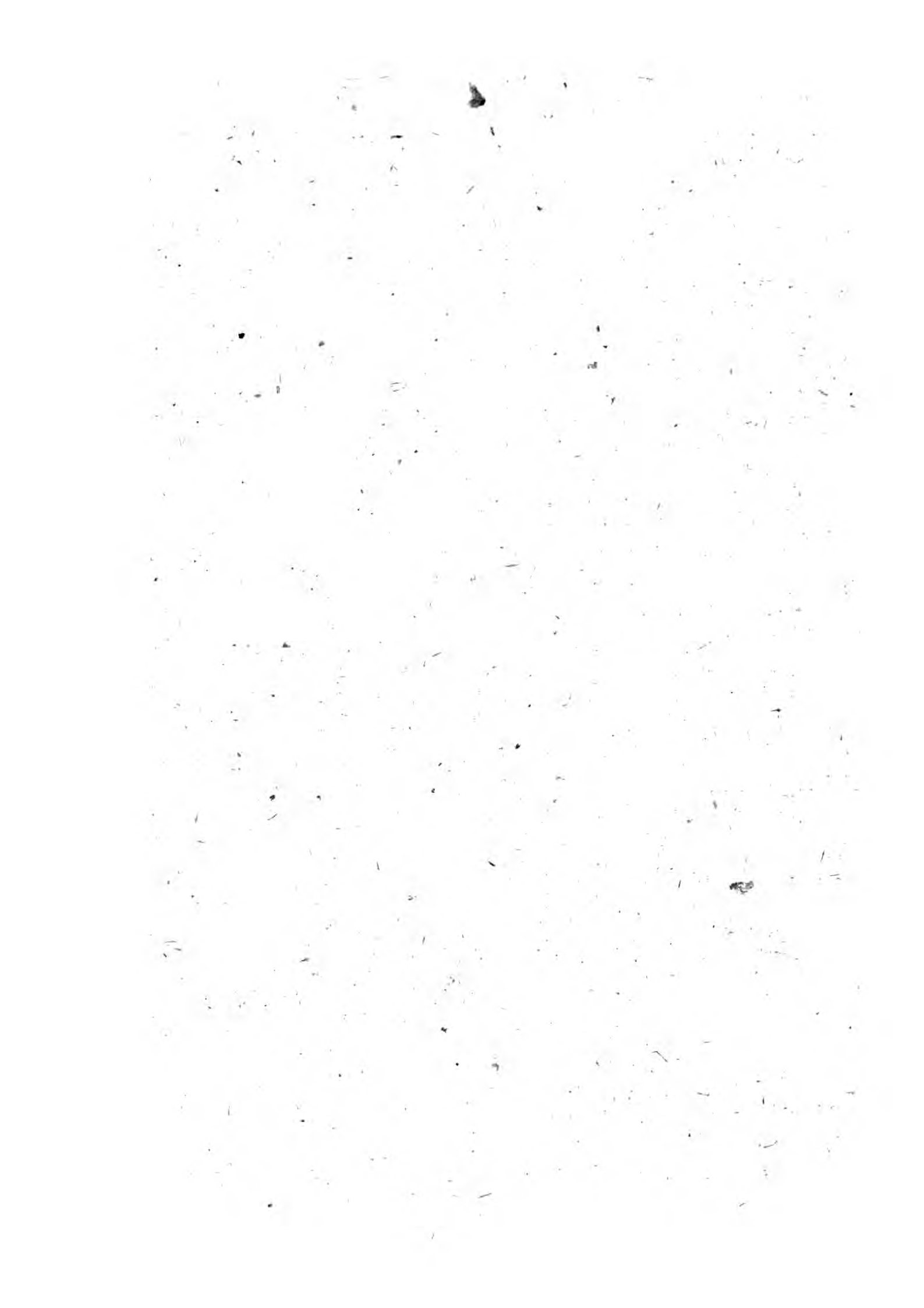


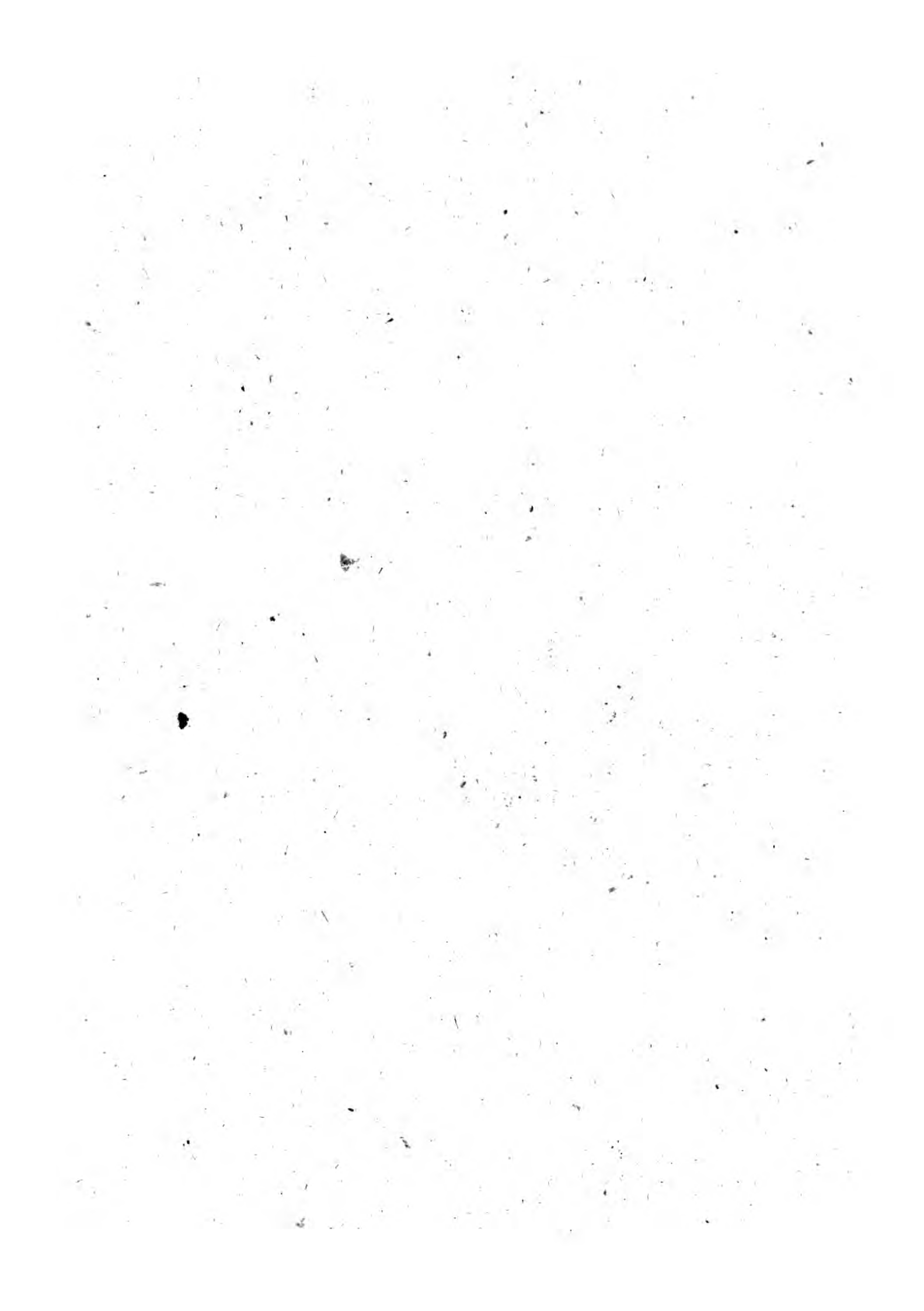


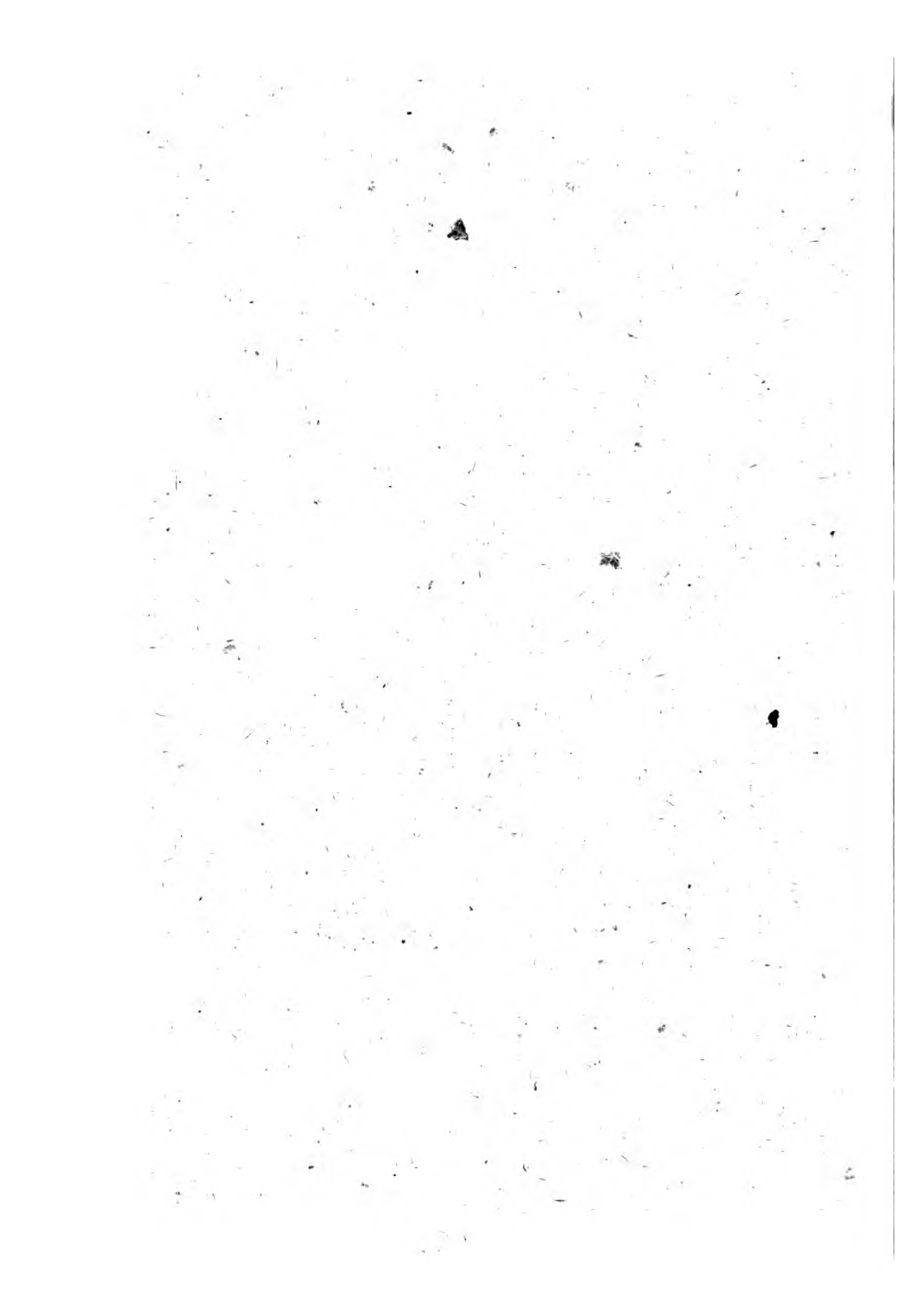


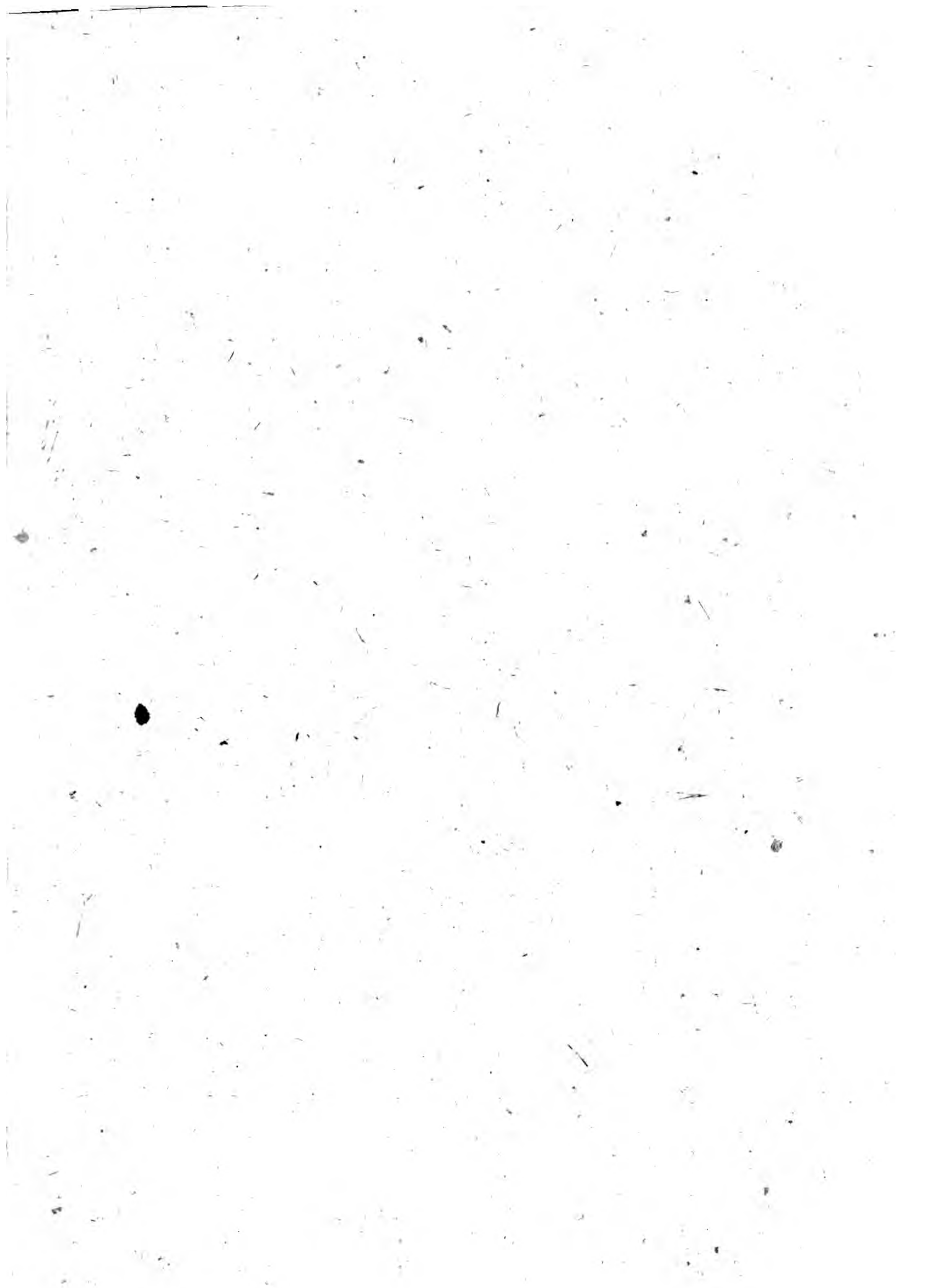




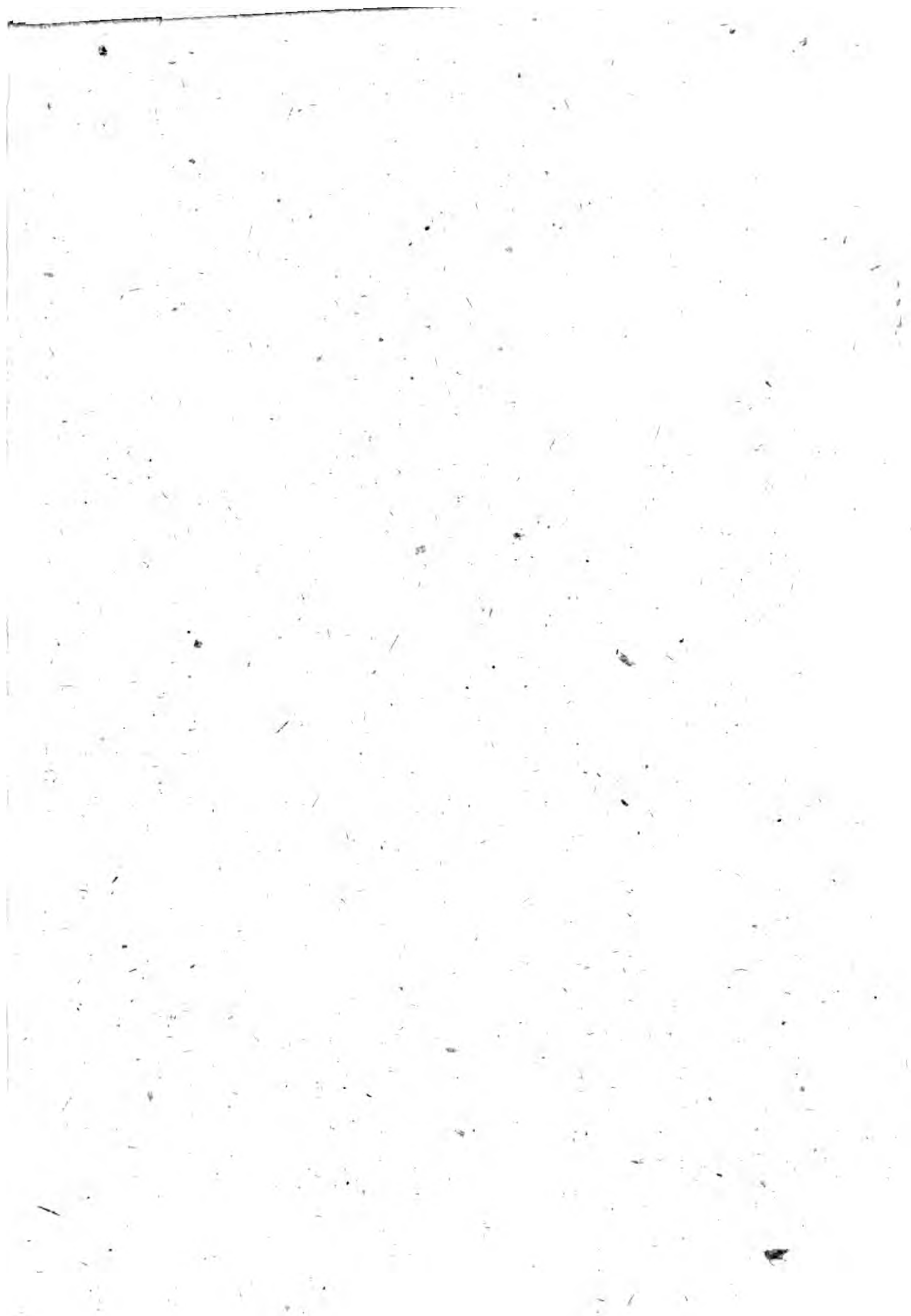


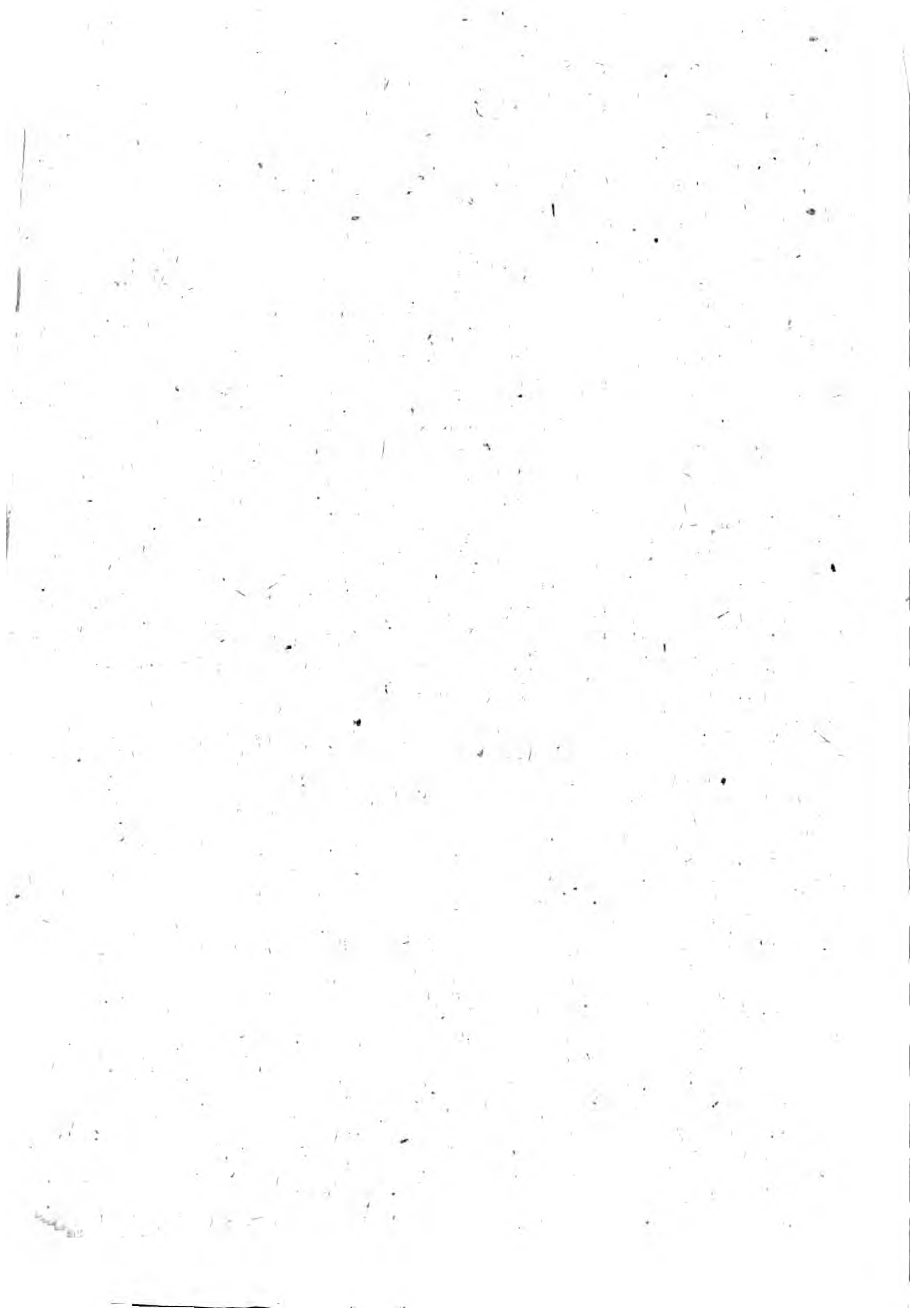


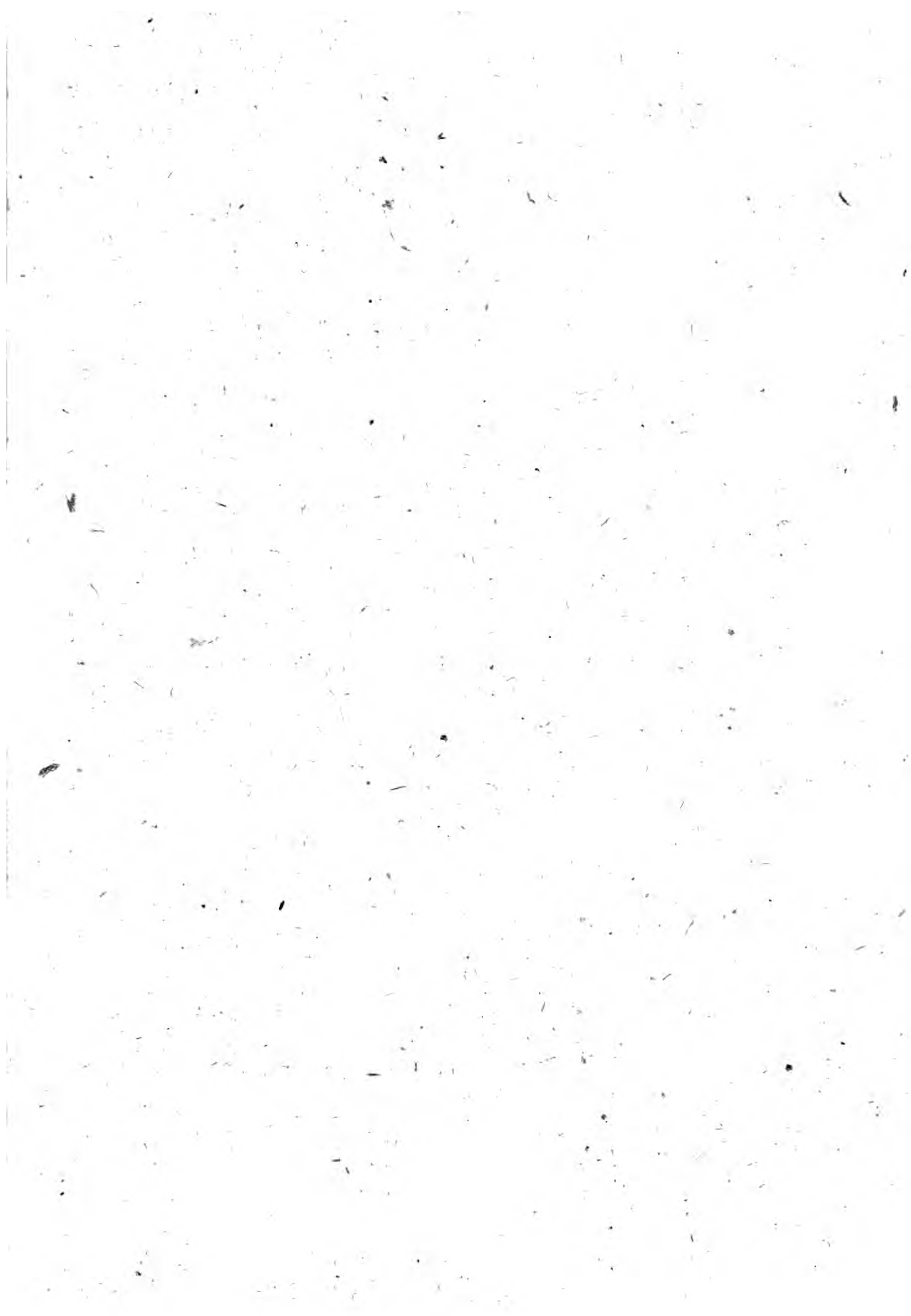


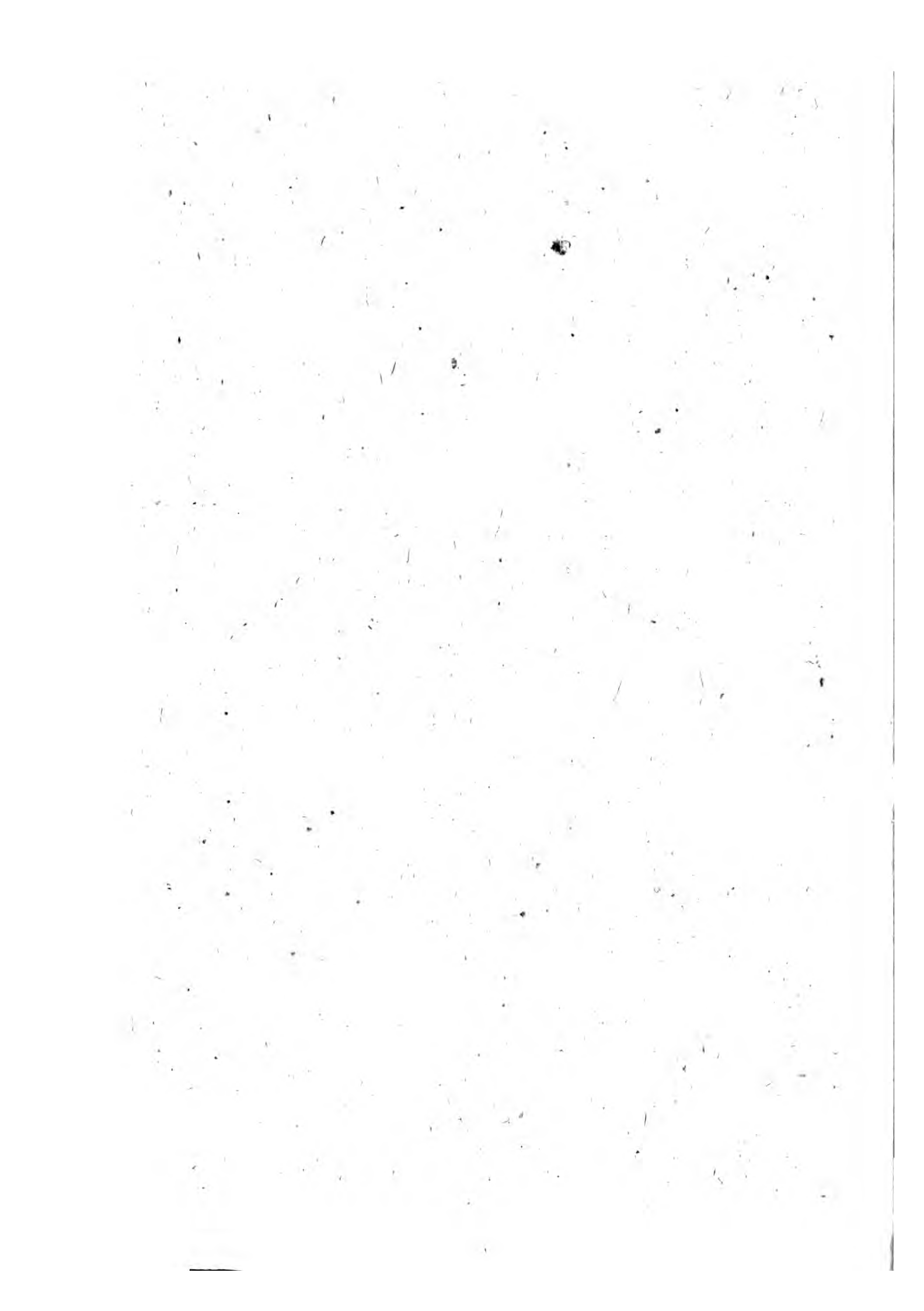


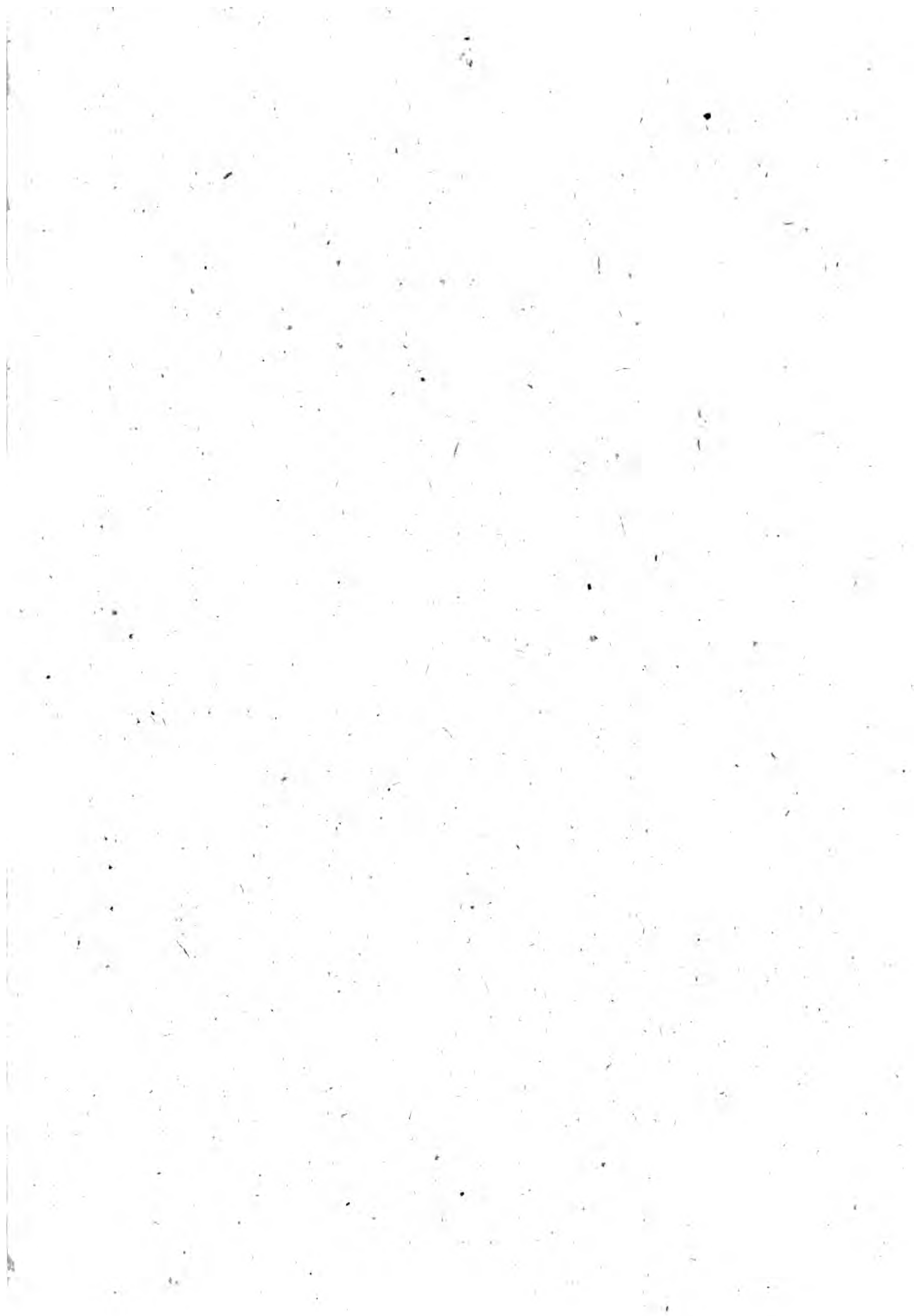
Darvon laster entspringen
Ein wurzln vnd durch dringen
Starck werden durch Gwonheyt
Sunder ing aller monheyt
Der edlen zarten Tugendt
Soll sich Alter vnd Jugendt
Gewehnen im anfang
Wenn man die bringt im schwang
Vnd ihr gewonen thut
Dem geyt sie alles gutt
Ein inwendig wolleben
Thut auch dem Menschn geben
Ein wandel so holdtselig
Gott vnd Menschn gefelig
Macht in schainbar vnd herrlich
Ganz lob wirdig vnd ehlich
Sinn/gedechtnus vnsterblich
Inn vnglück vnuerderblich
All ihr diener sie krönet
Vnd sie reichlich belönet
Heyde im Todt vnd leben
Spricht Senica darneben
Die Tugendt jagt mit schmerz
Die Laster auß dem hertz
Wo sie durch Gwonheyt wach
Wünscht von Nürnberg Ha. Sachs.
g Truckts Georg Merckel. 1554.

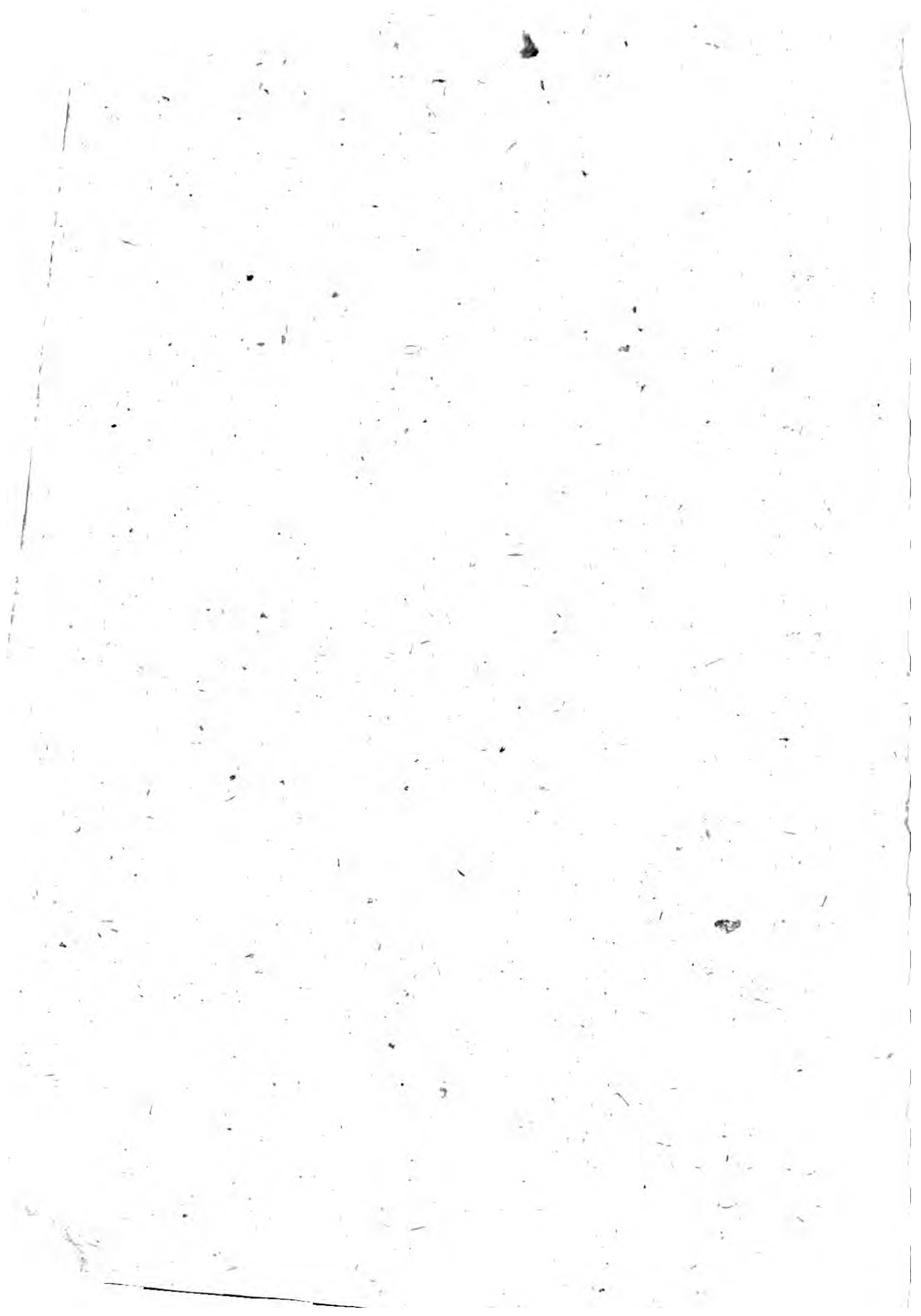


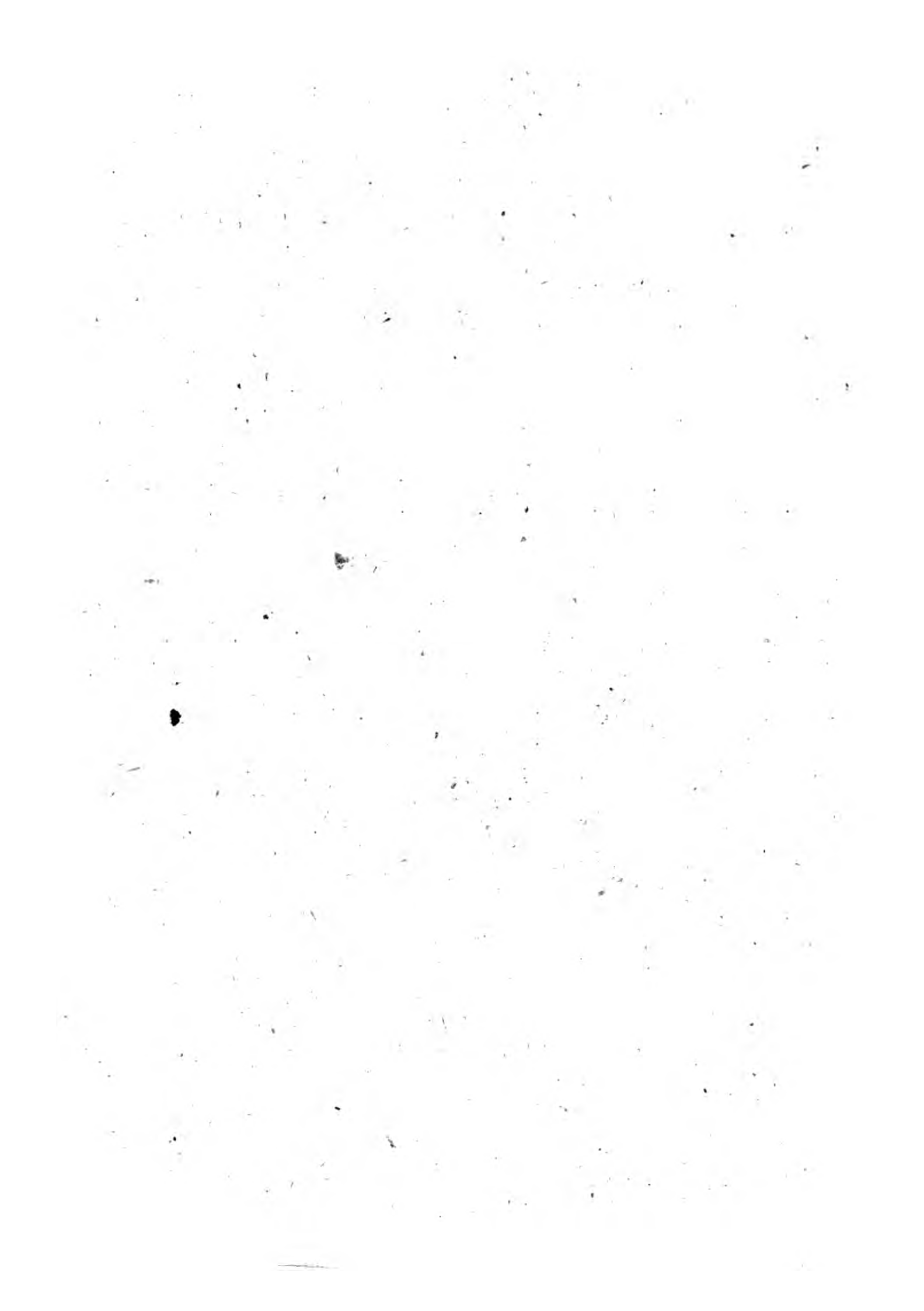


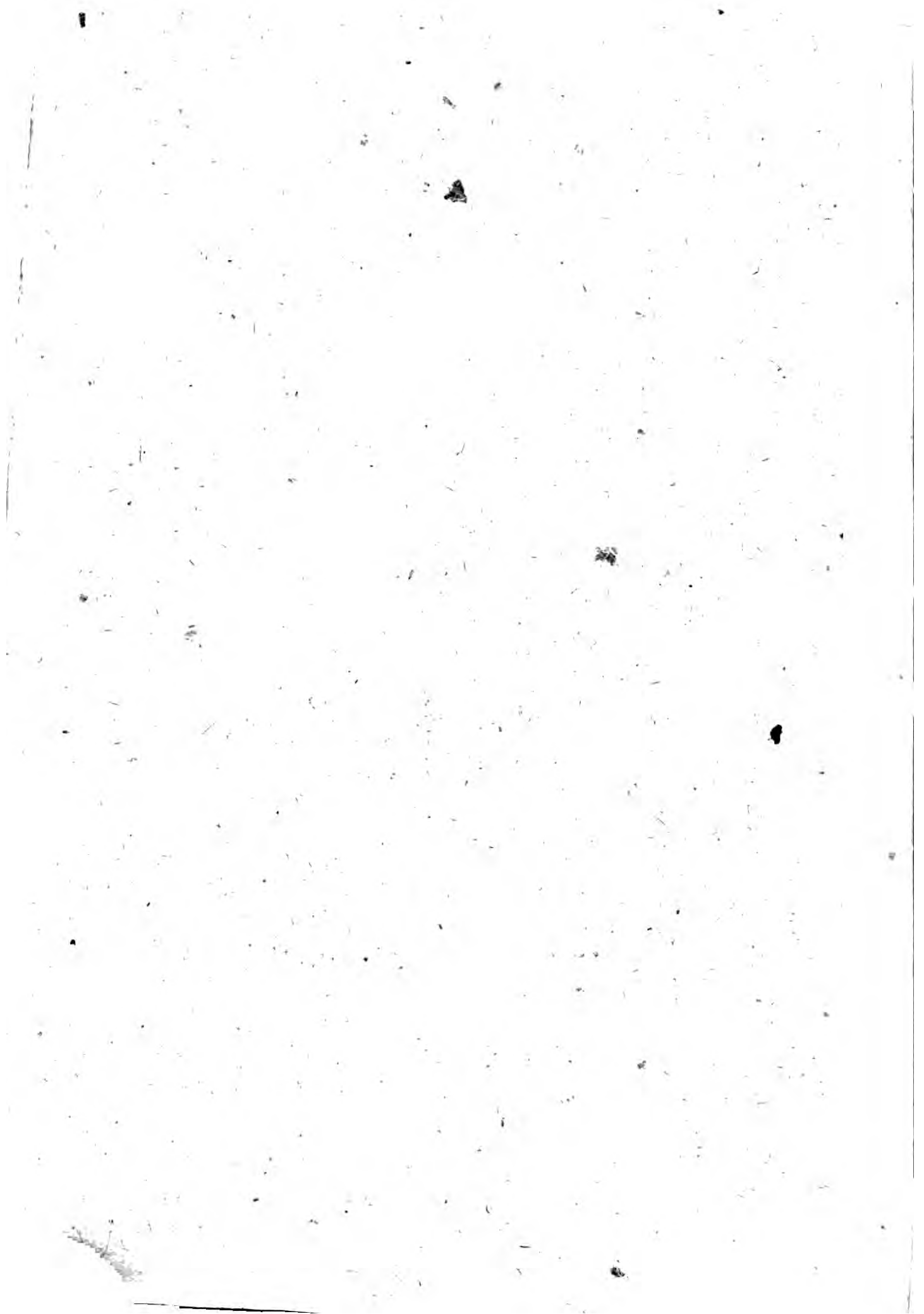


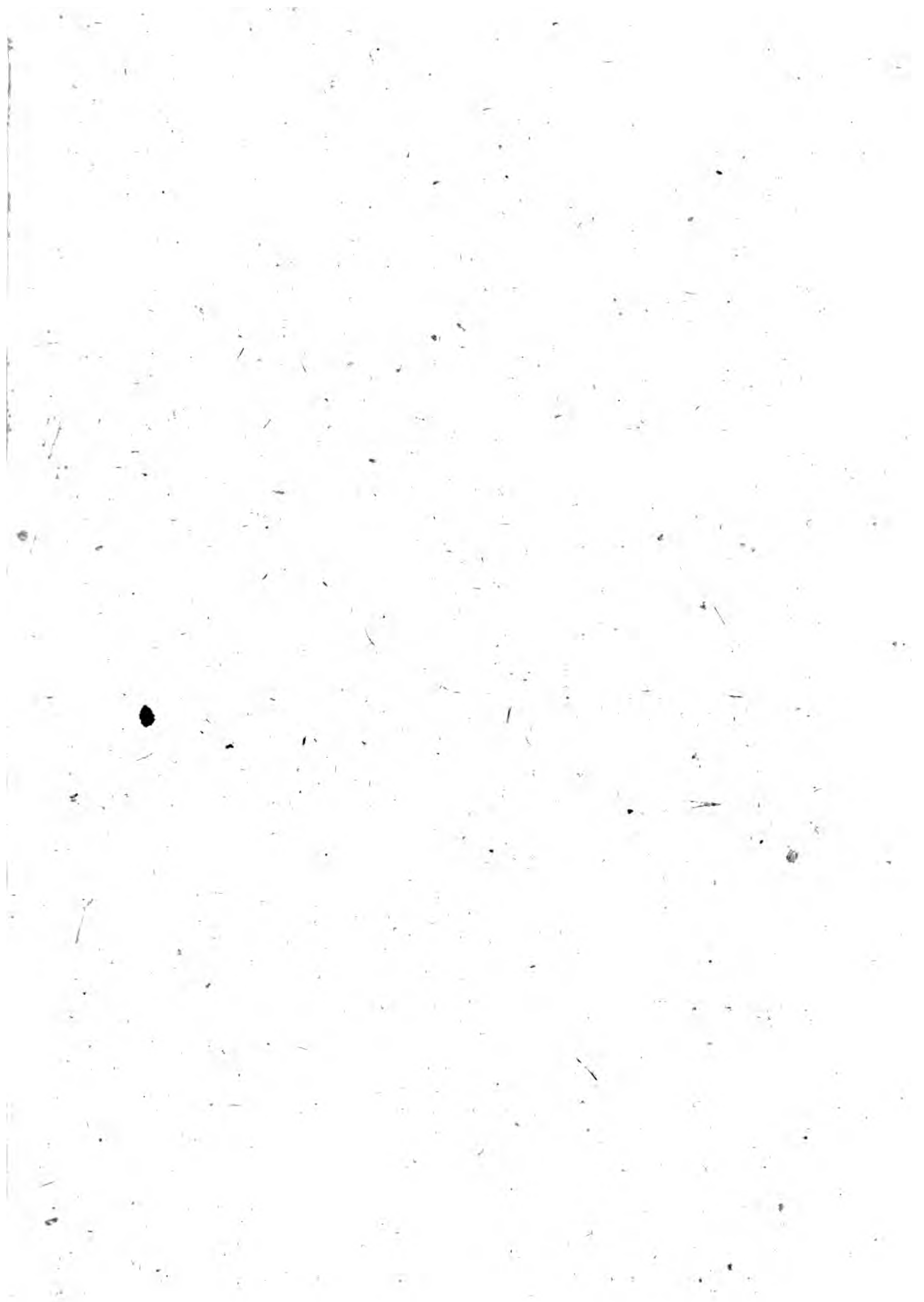






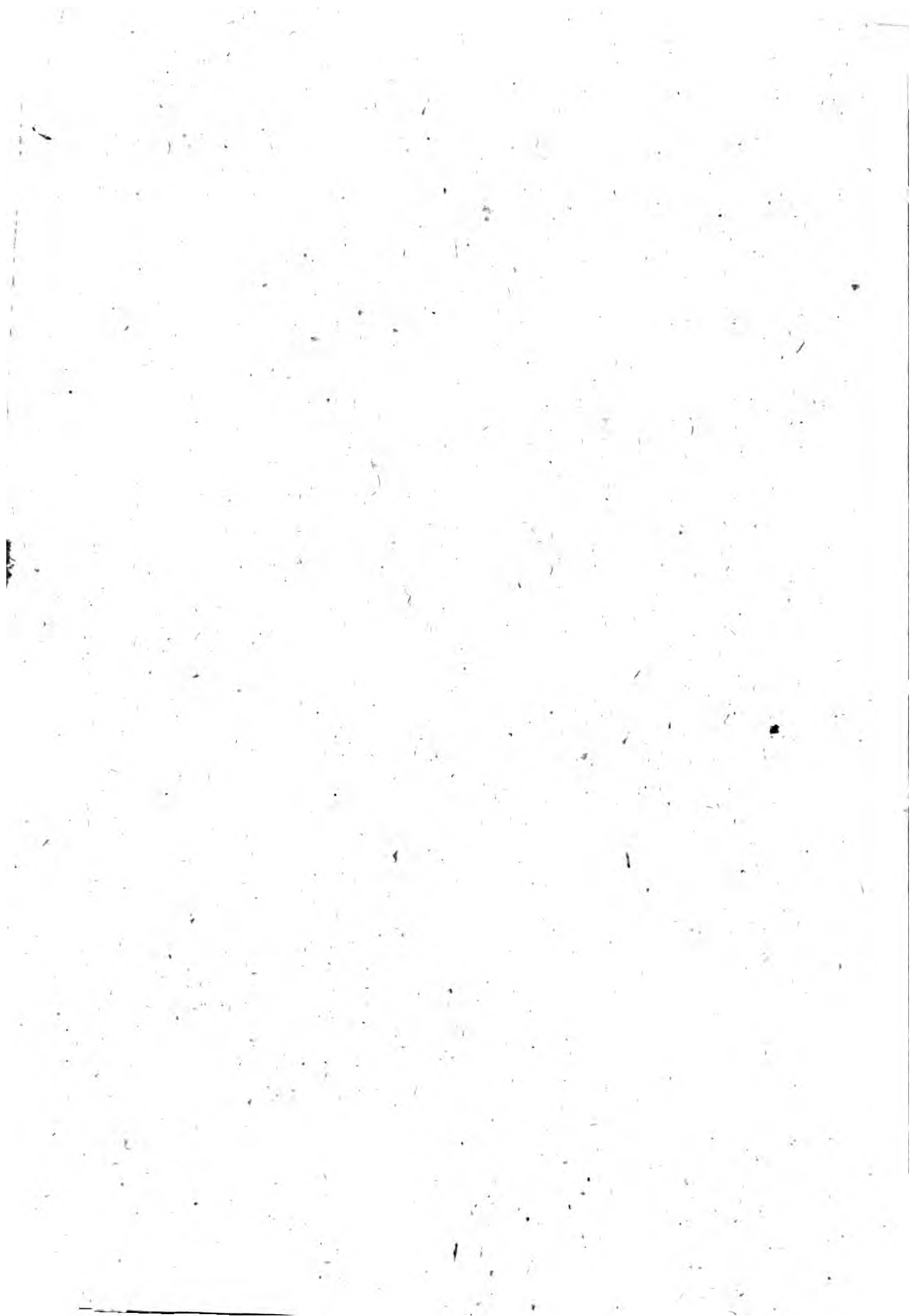


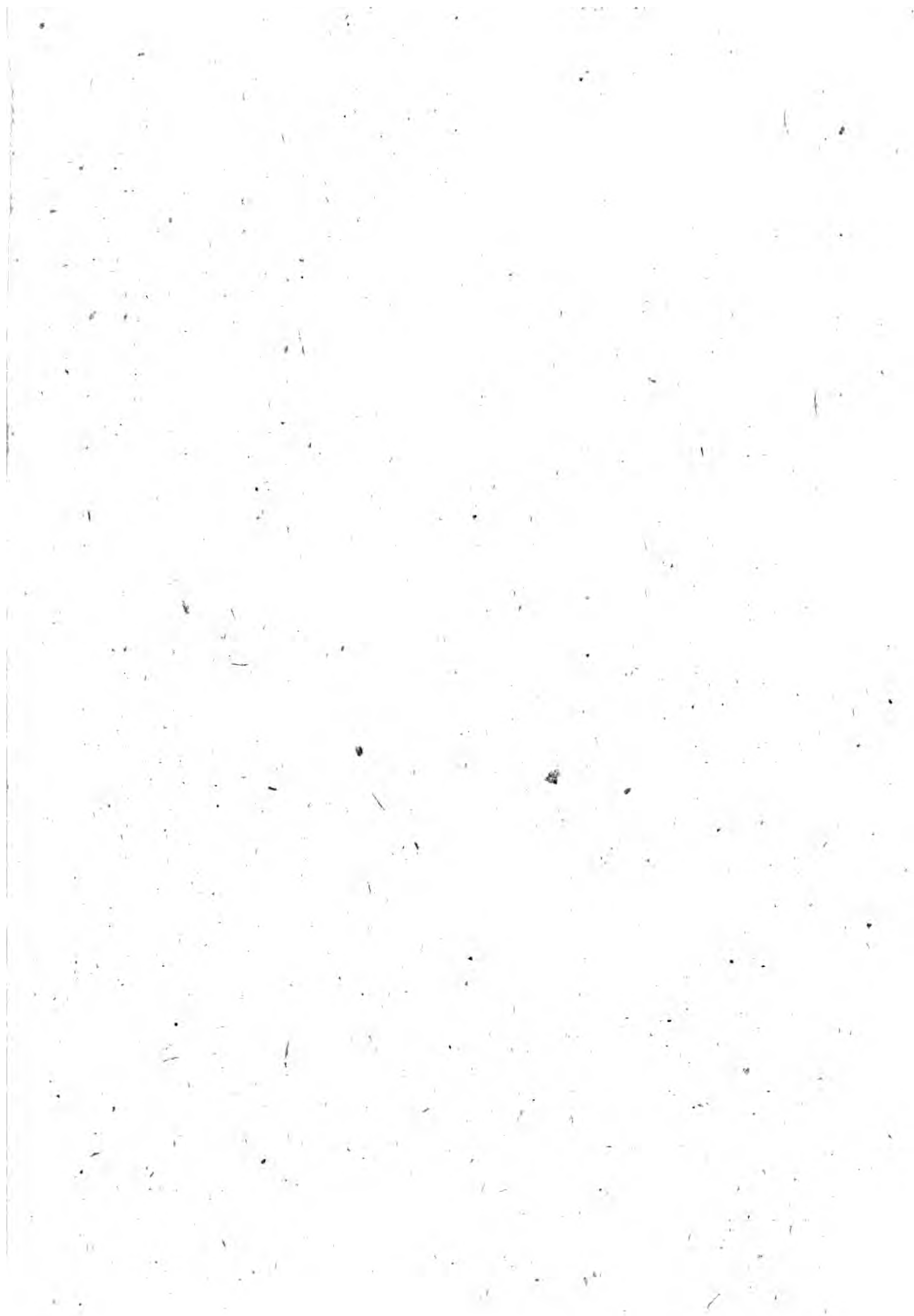




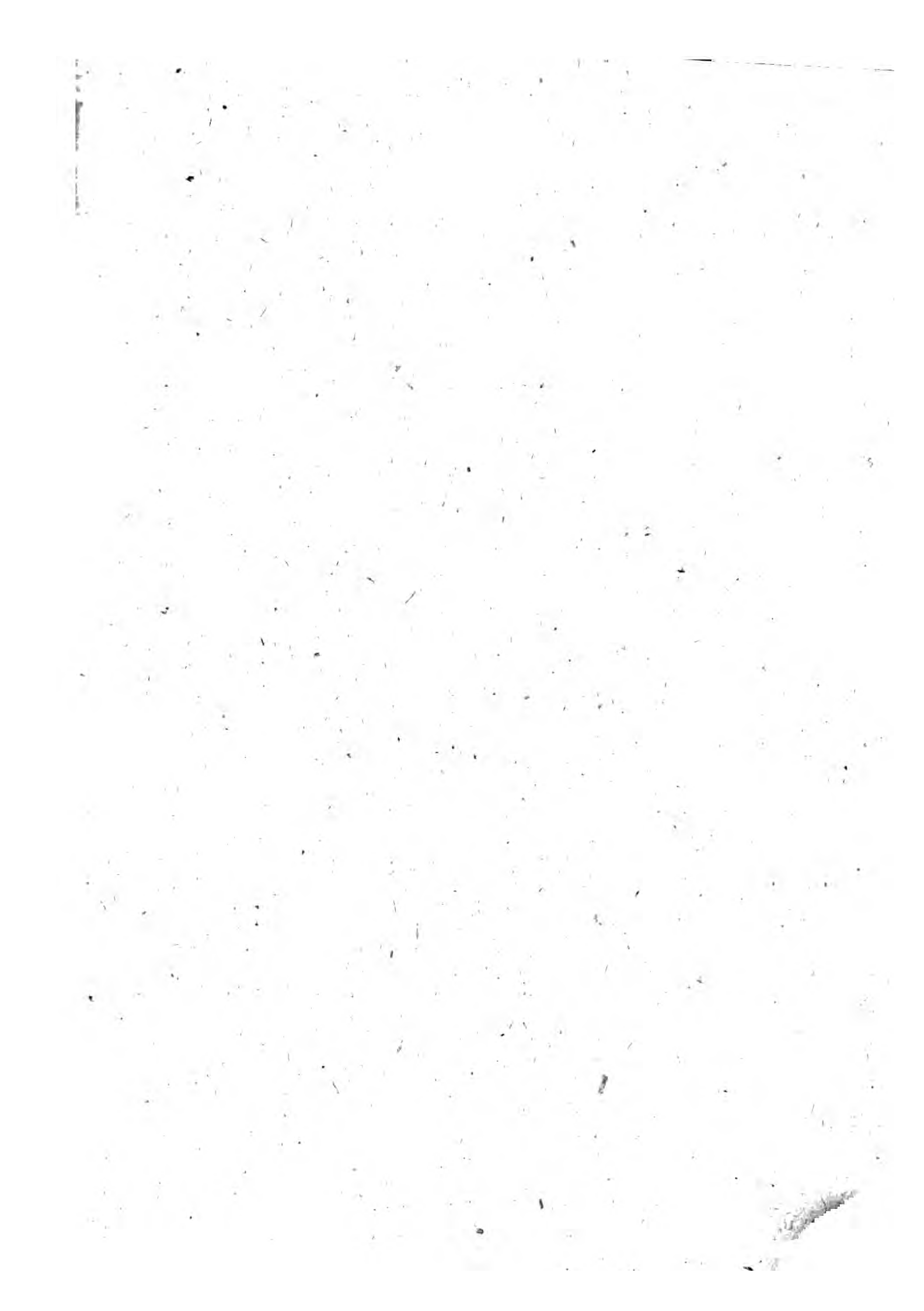


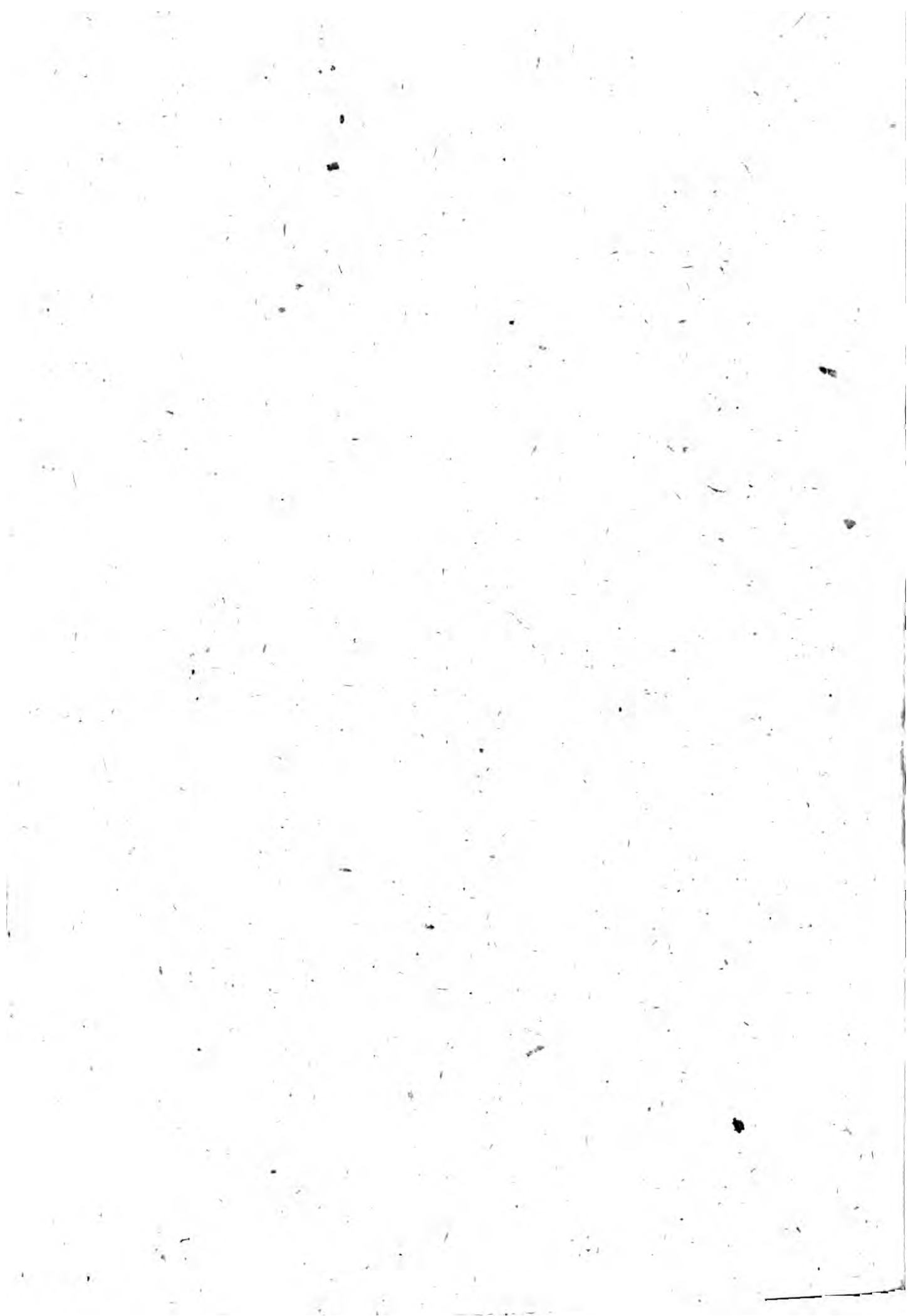


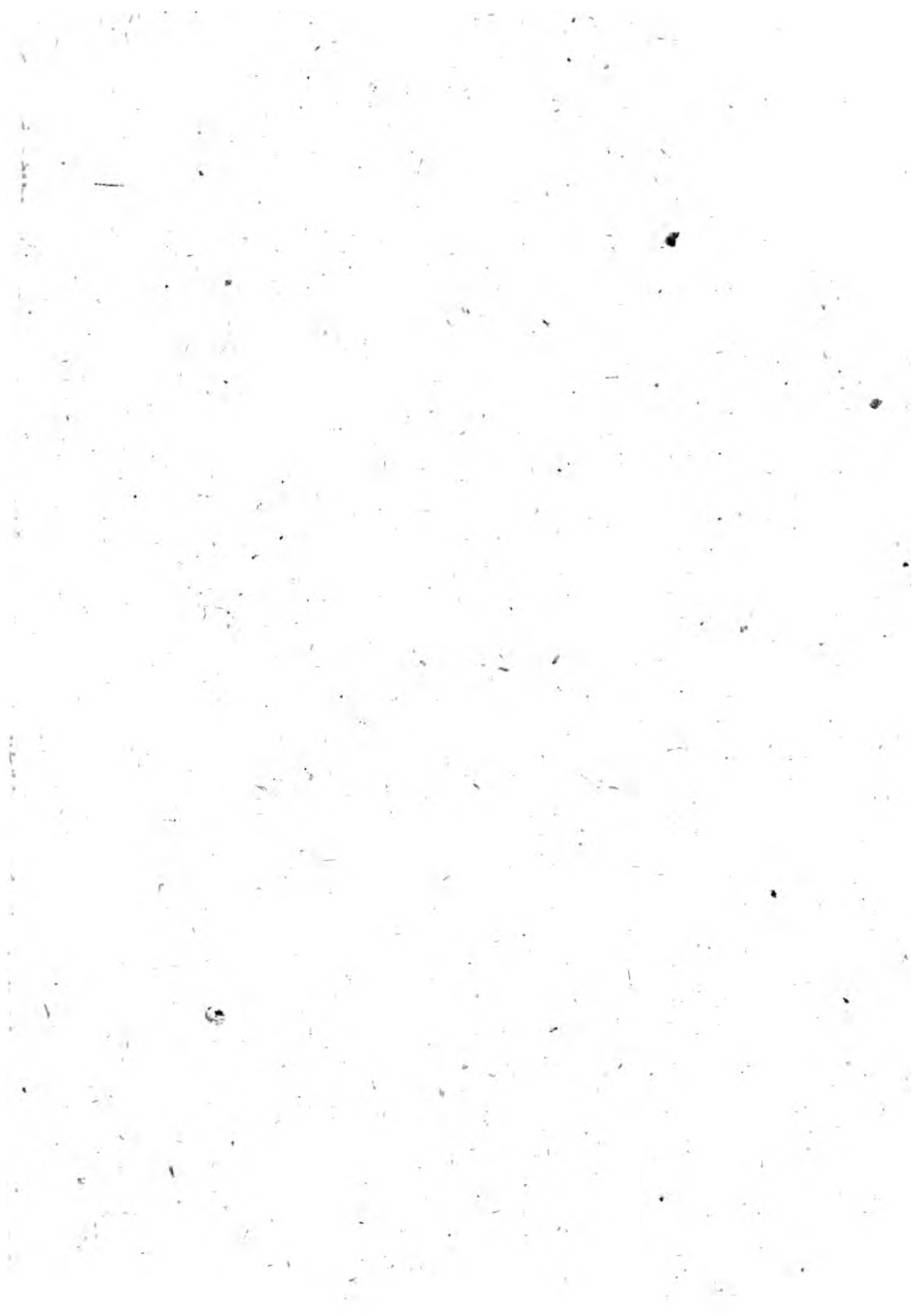




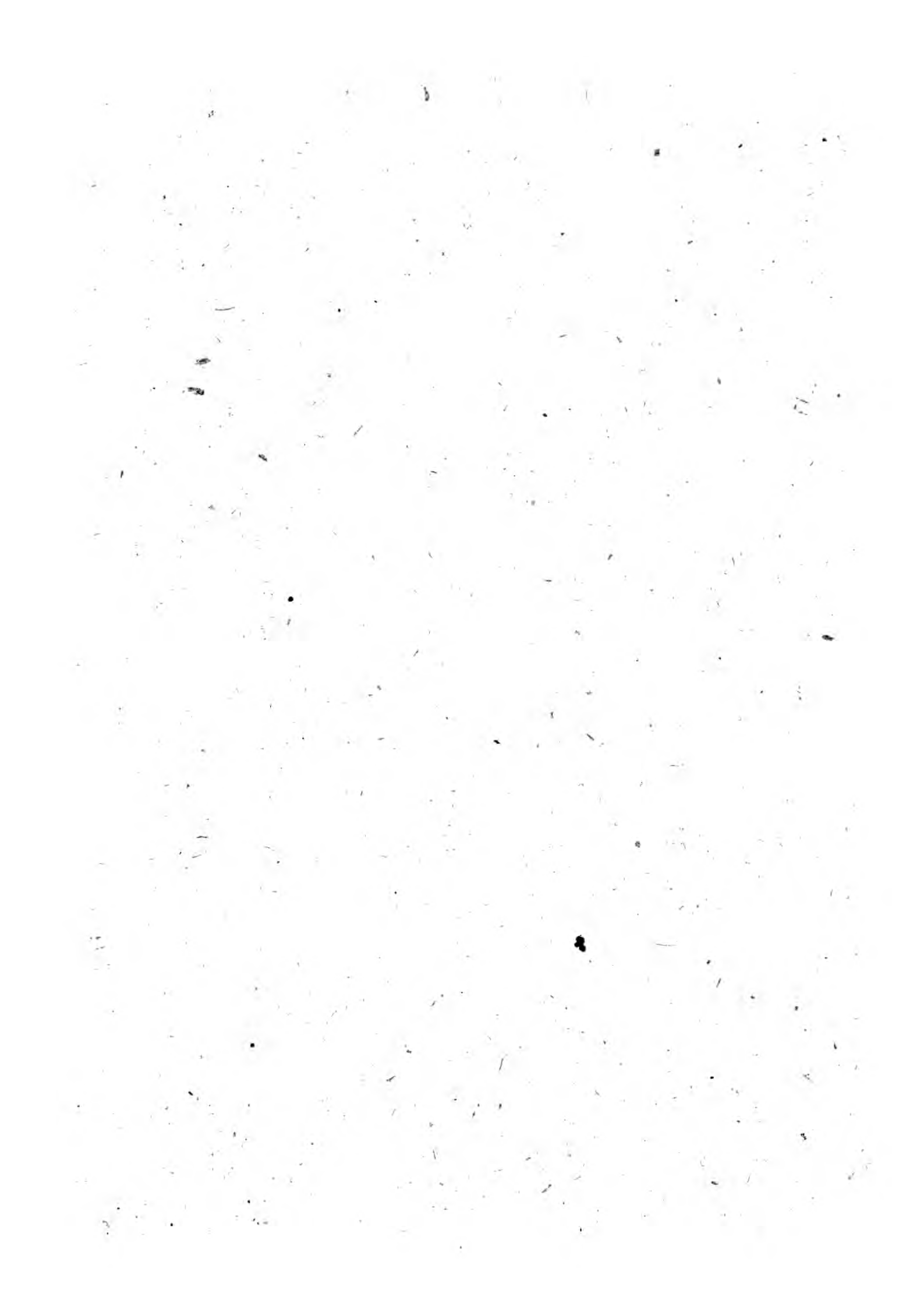


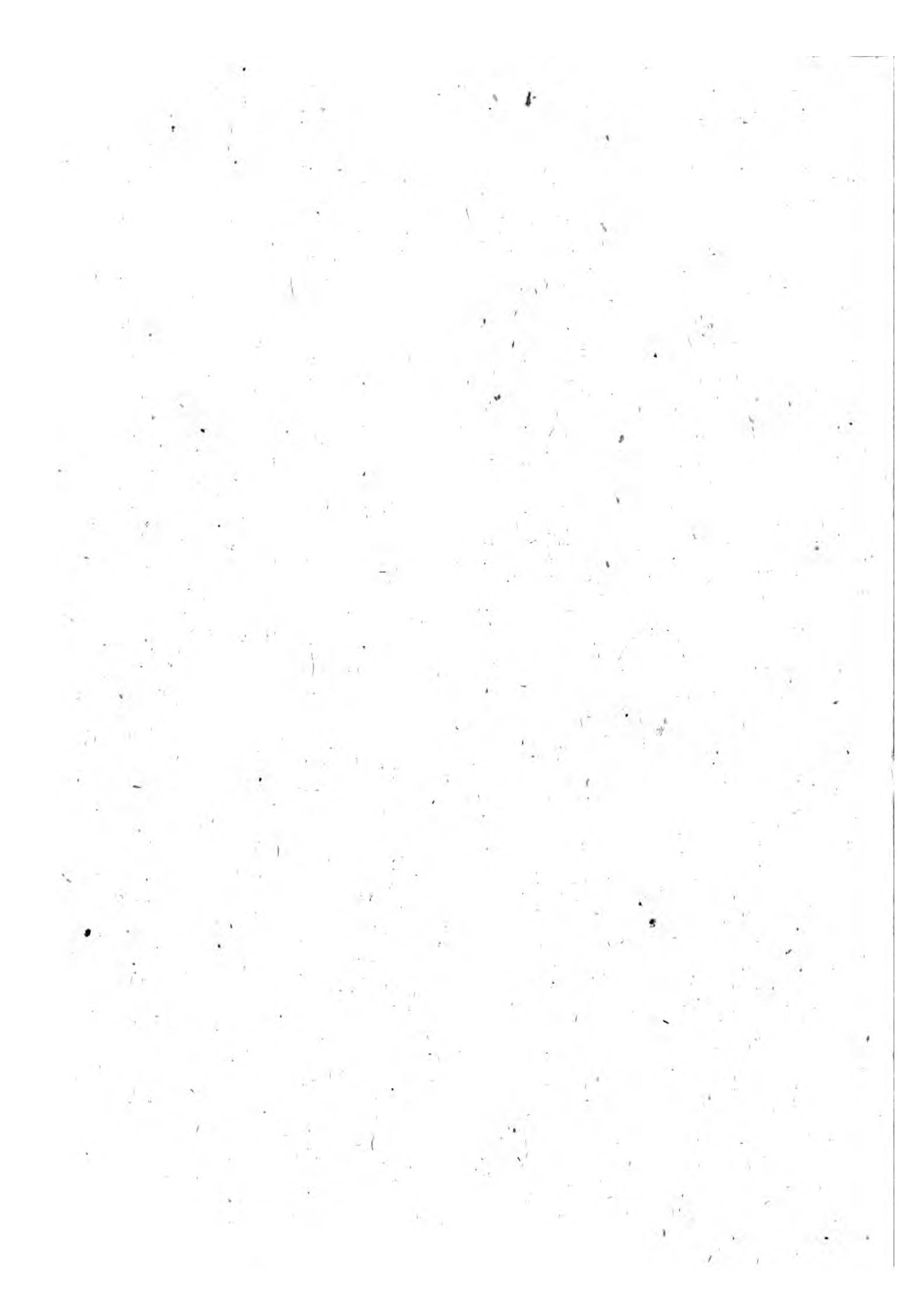


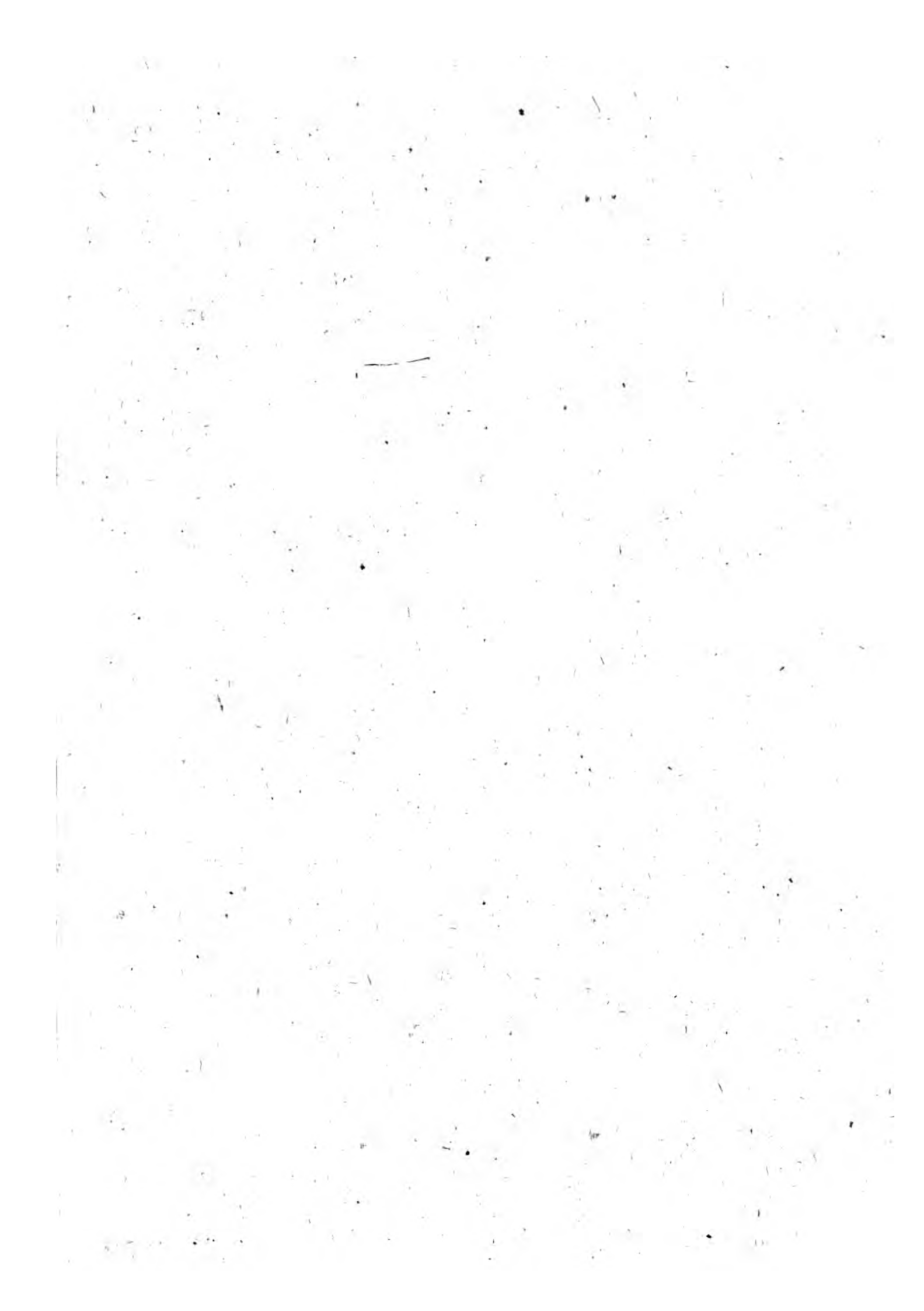


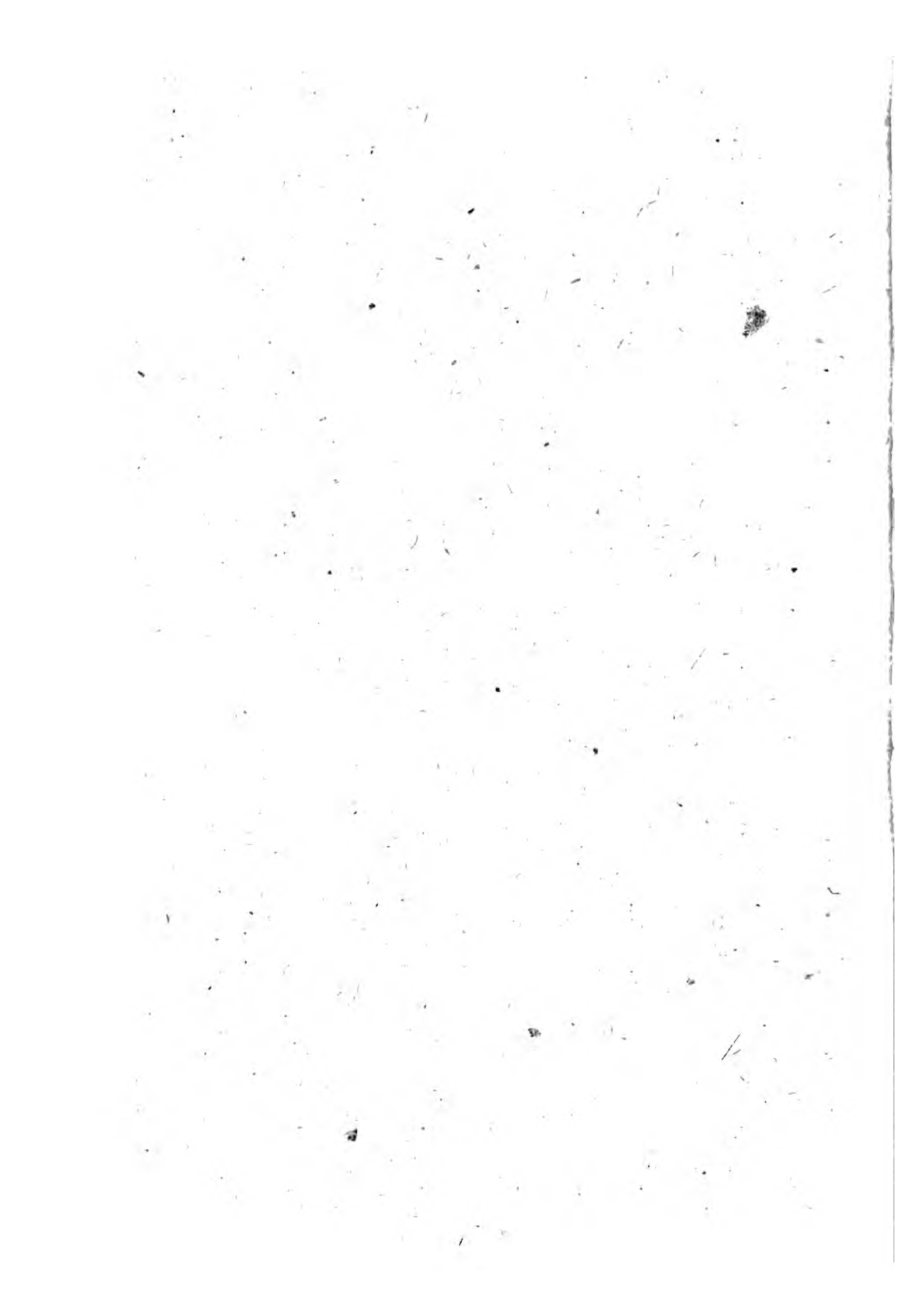


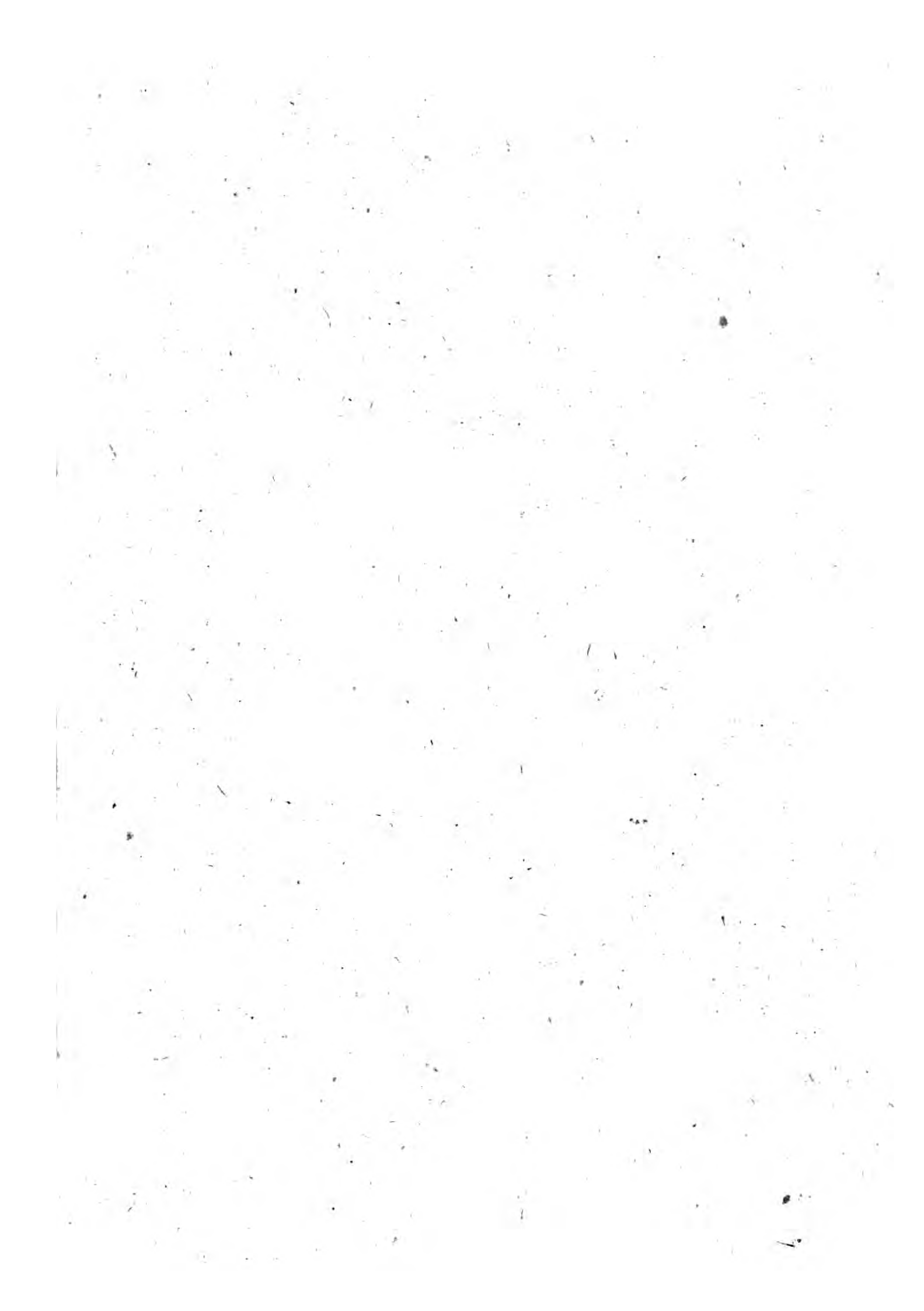


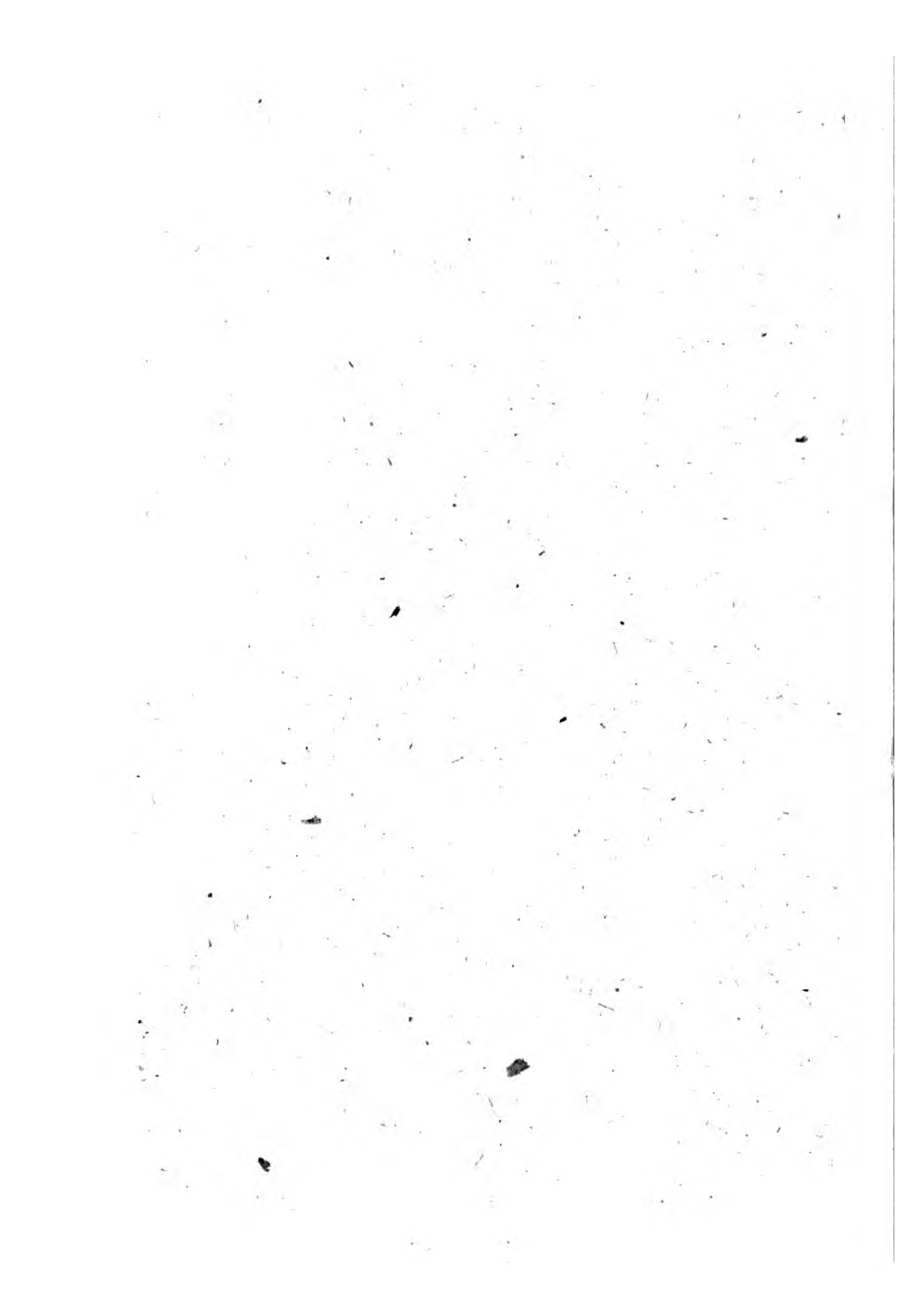


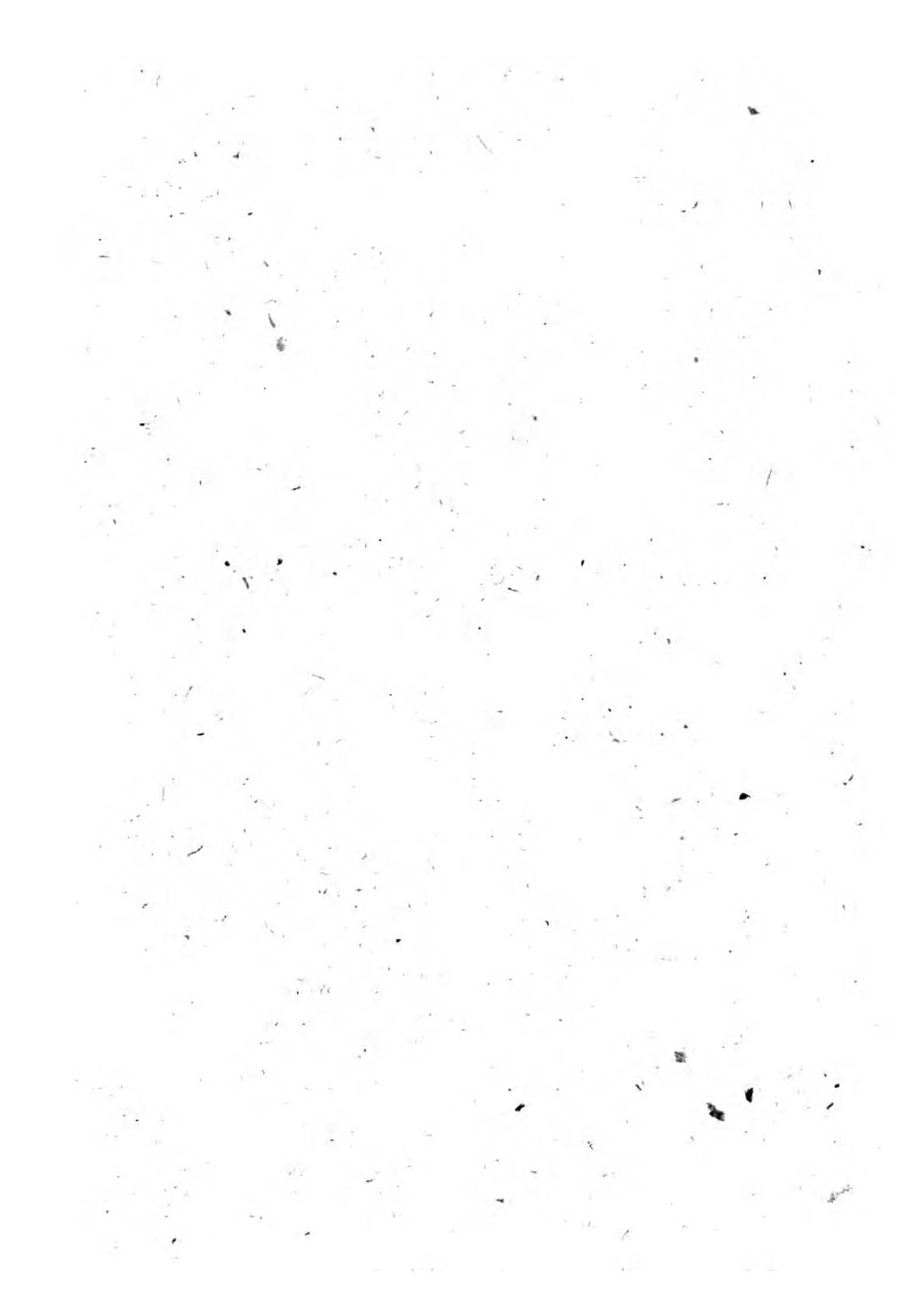


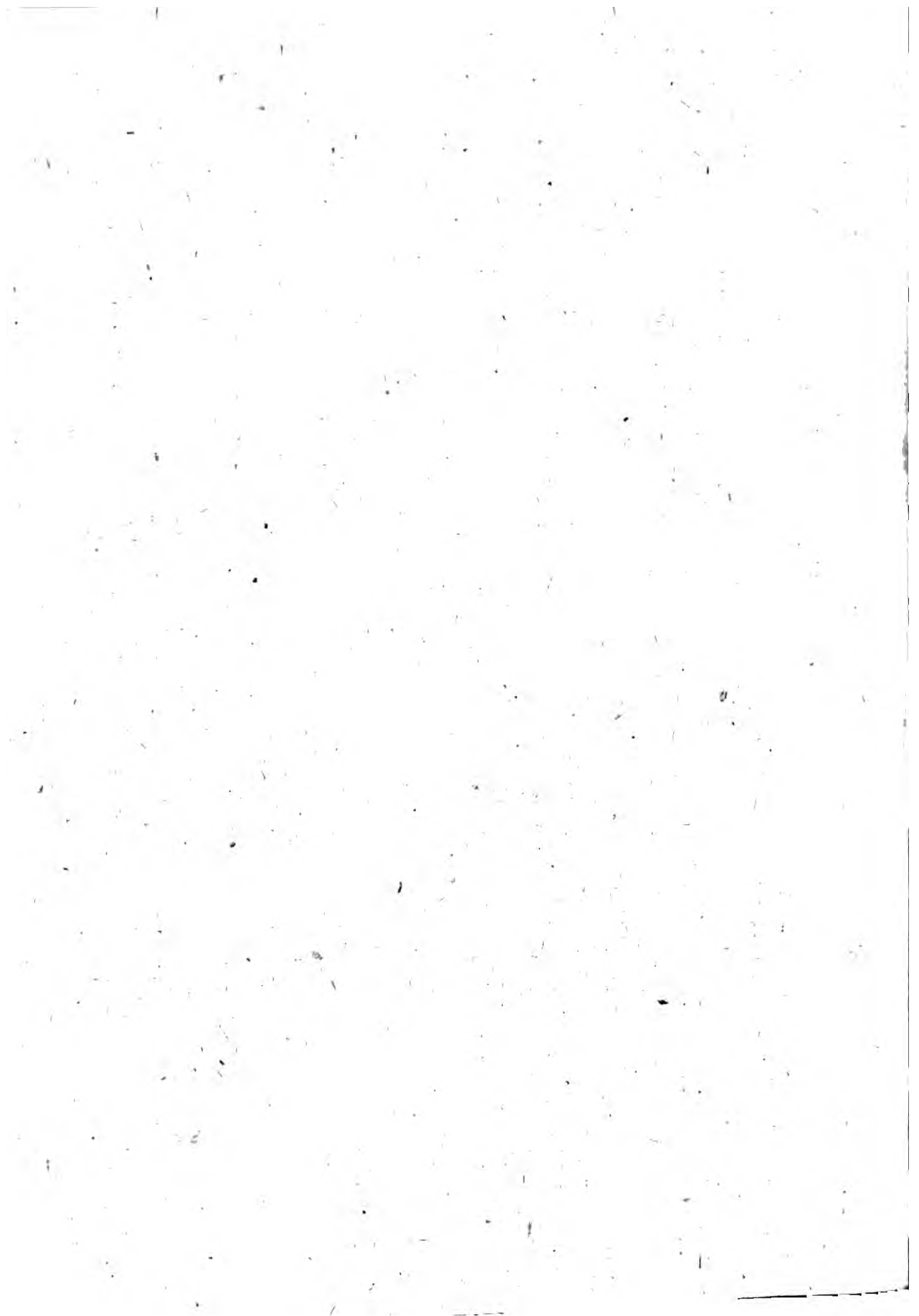


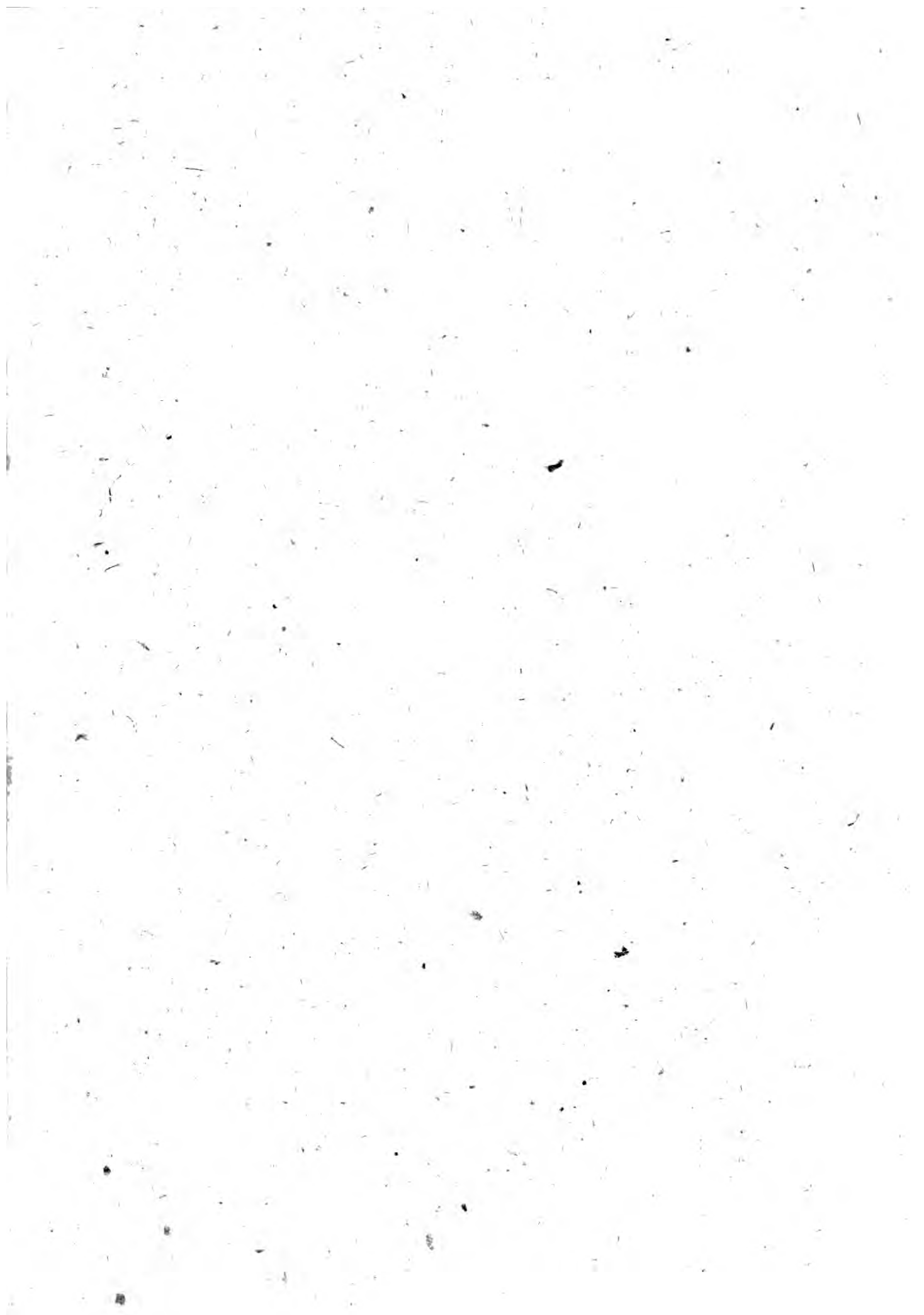


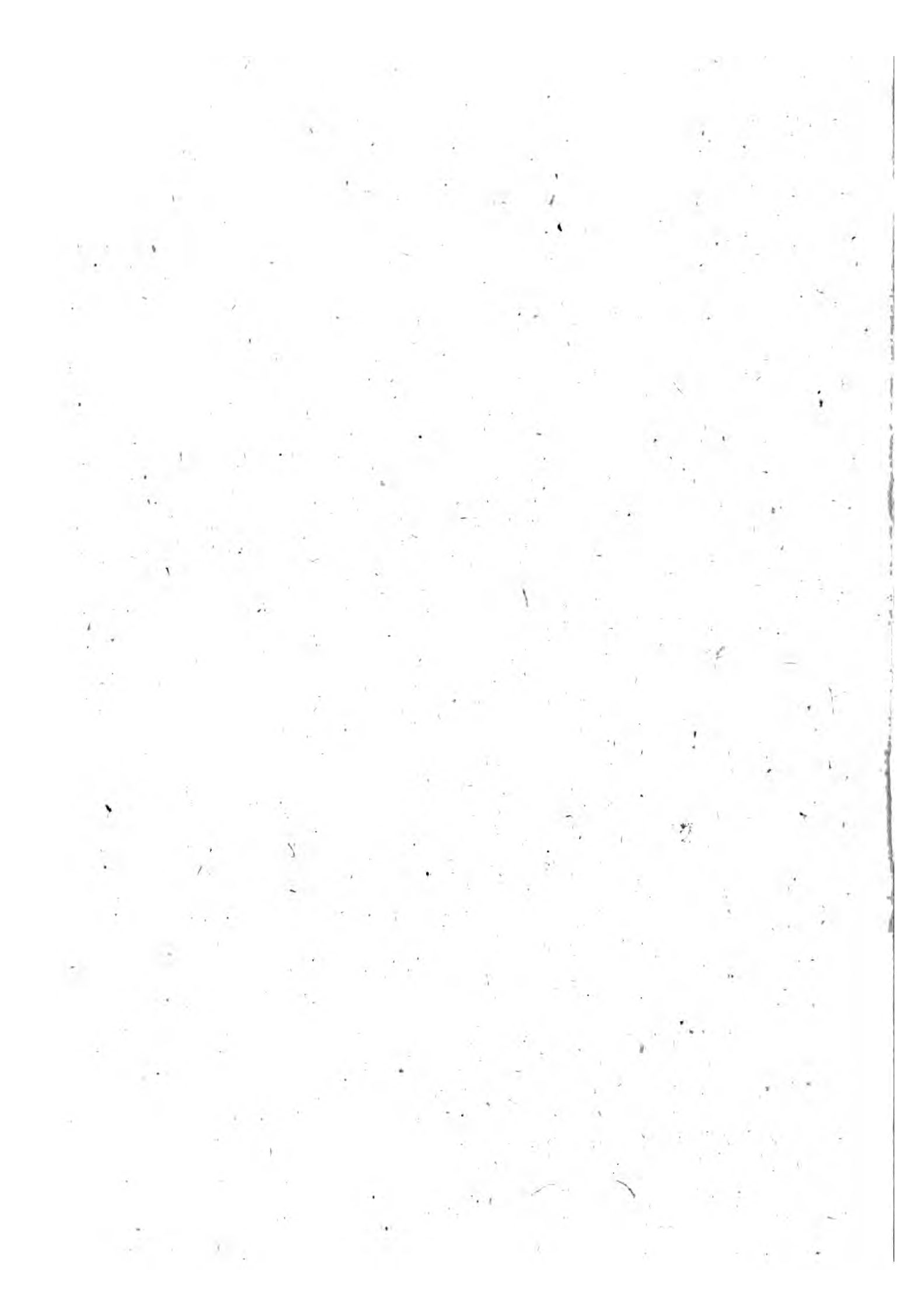


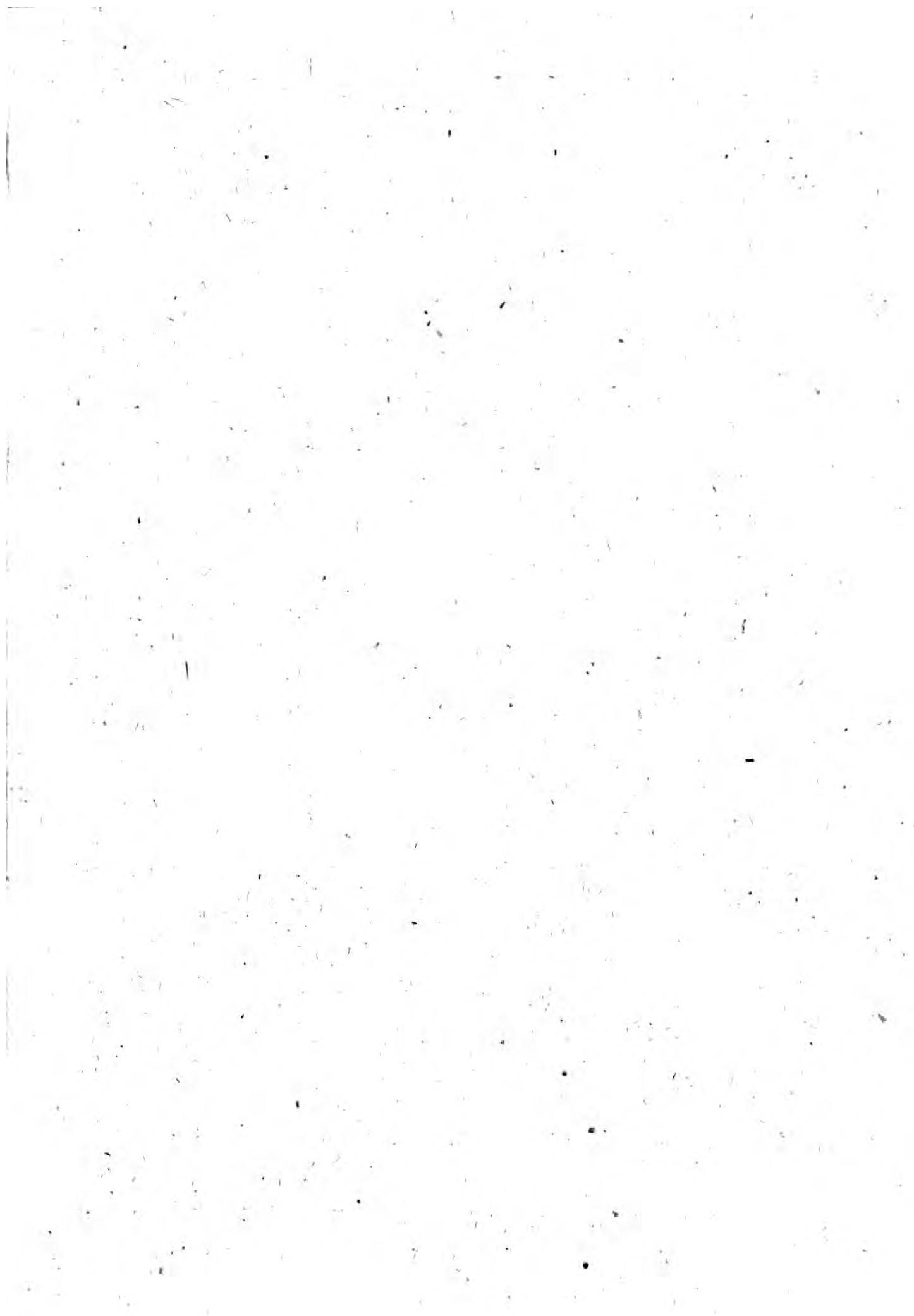


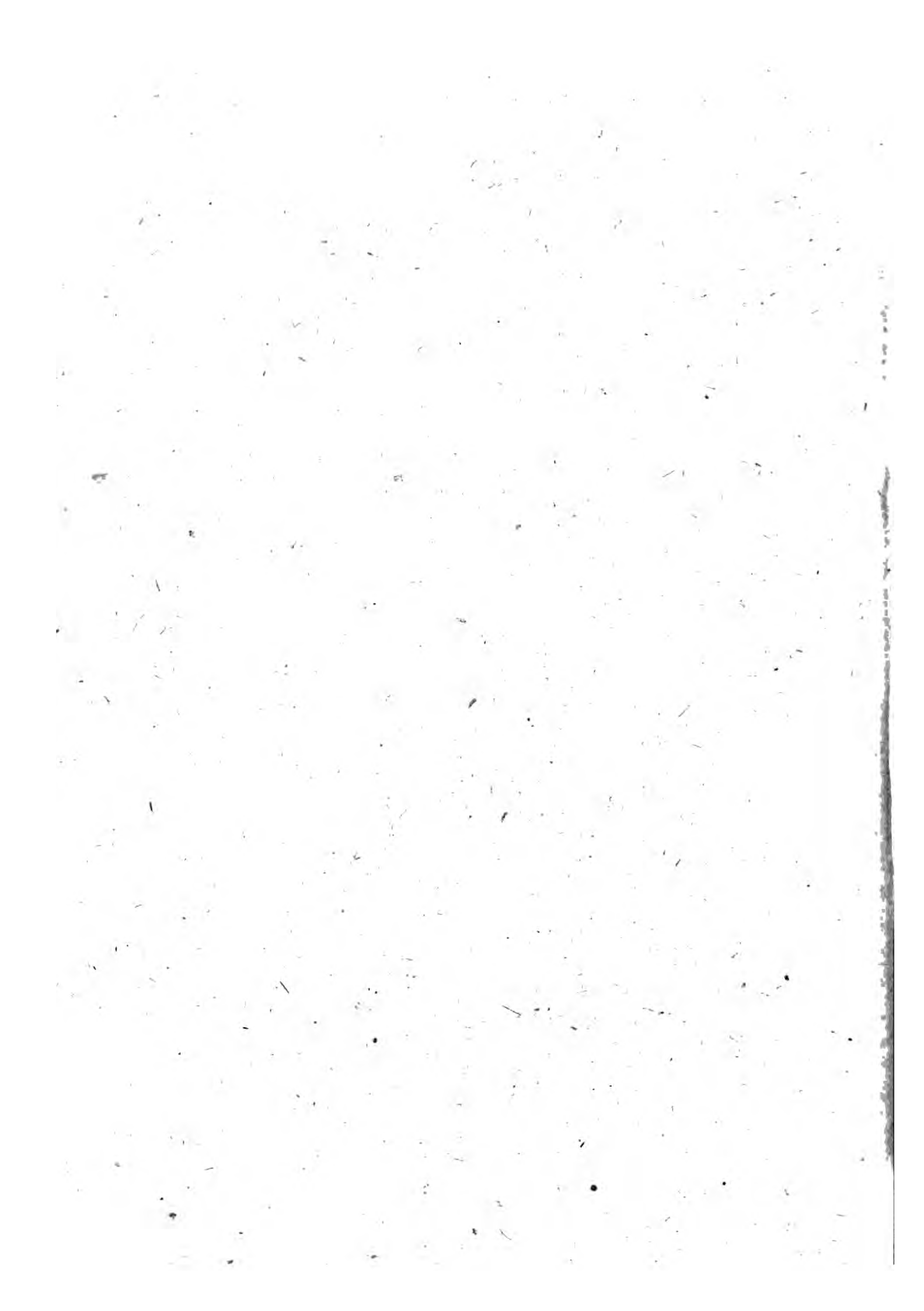


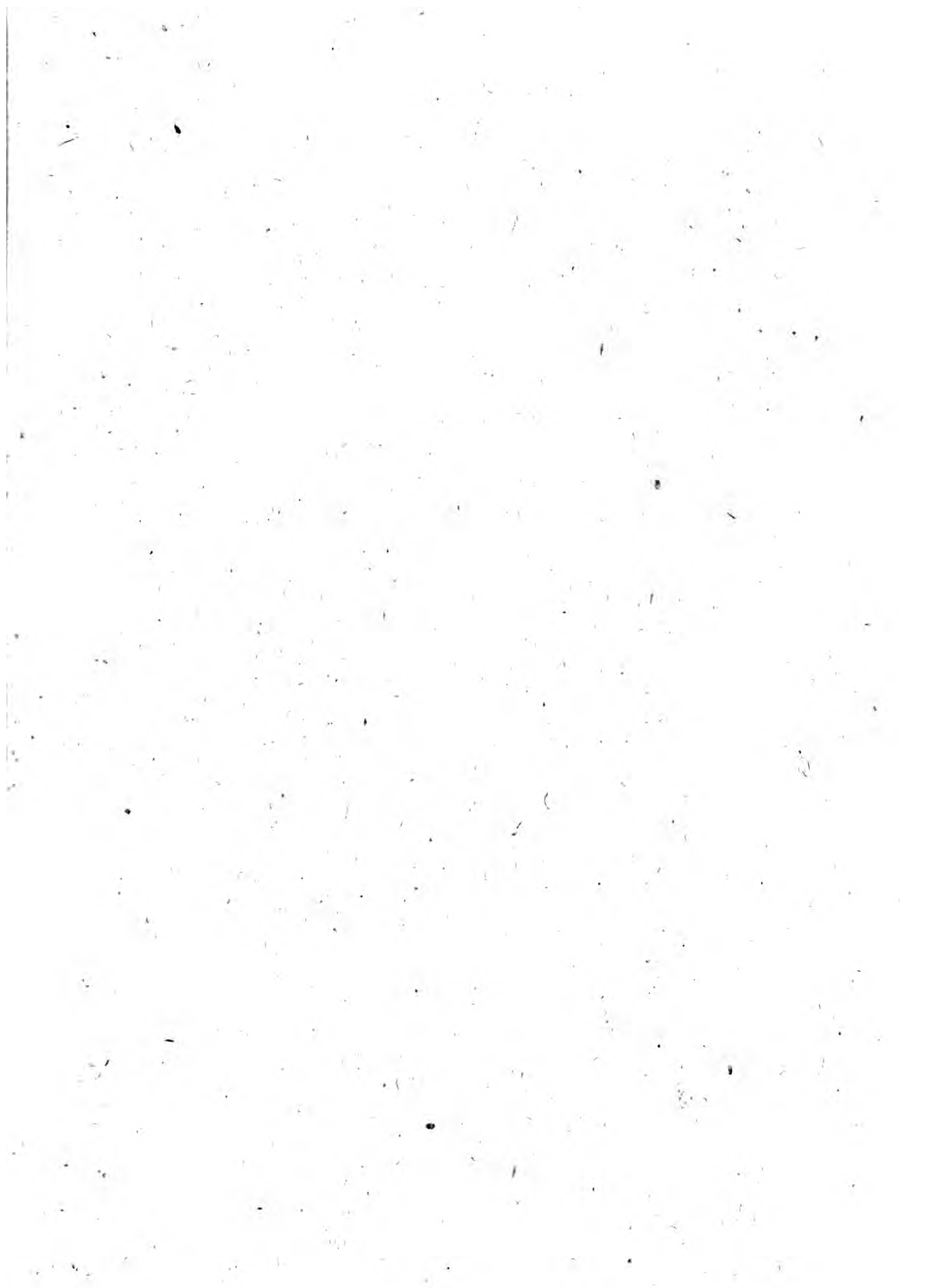


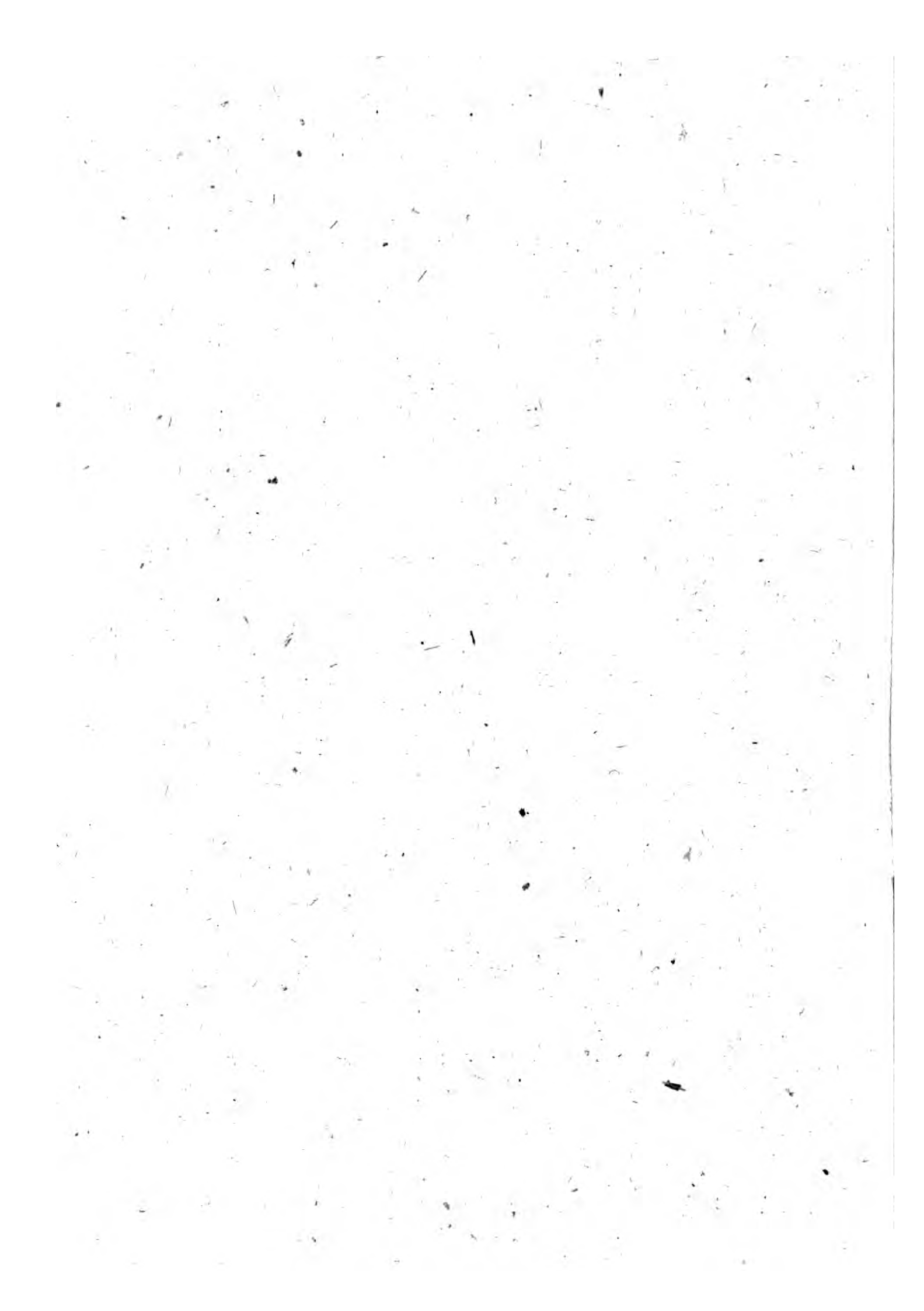












Vertical line on the left side of the page.





